

Star-Tools BootStar Benutzerhandbuch

Copyright (C) 1997-2008 by Christian Wallbaum

Softwareentwicklung Christian Wallbaum
Yorckstraße 10
D-44789 Bochum
Deutschland / Germany

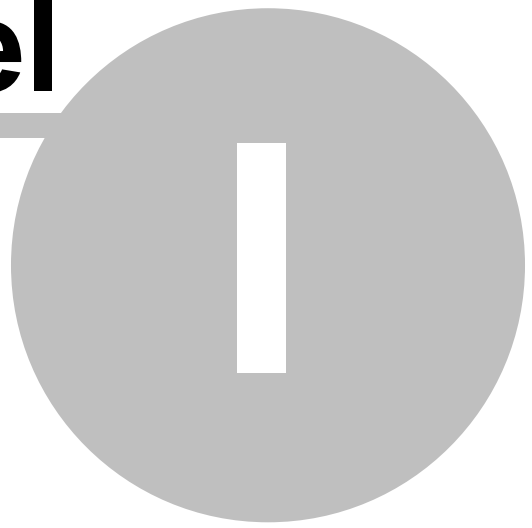
<http://www.star-tools.de/>
info@star-tools.de

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I: Einführung	5
1 Kurzbeschreibung	5
2 Systemvoraussetzungen	5
3 Funktionsweise	5
Übersicht	5
Master-Boot-Record	6
Boot-Manager BootStar	6
Bootprofile	7
BootStar Dummies	7
4 Sicherheitsmerkmale	8
Übersicht	8
Funktionsweise	8
Anwendung	9
Kapitel II: Anwendungsbeispiele	11
1 Mehrere Betriebssysteme	11
2 Datensicherung	12
3 Lokale Firewall	13
4 Virenschutz	14
5 Kennwortschutz	15
6 Schulungszentrum	16
7 Mehrere Rechner	17
Kapitel III: Installation	19
1 Übersicht	19
2 Planung eines Systems	19
3 Installation auf einem neuen System	20
4 Installation auf einem bestehenden System	21
5 Installation neuer Betriebssysteme	21
6 Partitionstypen	22
7 Konfiguration der Bootprofile	23
8 Deinstallation	23
Kapitel IV: Probleme / Lösungen	25
1 Übersicht	25
2 Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME	25
3 Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista	26
4 Probleme mit Linux	27
5 Probleme mit Hardware	28
6 Probleme mit Software	30
Kapitel V: Programm	33

1 Menü "Datei"	33
Tabelle öffnen	33
Tabelle speichern	33
Partition öffnen	33
Partition speichern	34
Master-Boot-Record öffnen	34
Master-Boot-Record speichern	35
Notfalldiskette erstellen	35
2 Menü "Bearbeiten"	36
Eigenschaften von Partition	36
Partitionstyp auswählen	36
Eigenschaften von Bootprofil	36
Sicherheitseinstellungen bearbeiten	37
Tastaturpuffer bearbeiten	38
Positionen im Master-Boot-Record	38
Entfernen	39
Formatieren	39
3 Menü "Boot-Manager"	39
Installieren	39
Deinstallieren	40
Begrüßungstext	40
Einstellungen	41
Farben	42
Nachtschaltung	42
Kennwort	42
4 Menü "Fenster"	43
Bootprofil-Tabelle	43
Partitionstabelle	43
Erweiterte Partitionstabelle	44
5 Menü "Hilfe"	44
Registrierung	44
Kapitel VI: Kommandozeilen-Optionen	46
1 Übersicht	46
2 Skriptdatei	49
3 Konfigurationsdatei	49
4 Rückgabewerte über Exit-Code	50
Kapitel VII: Sonstiges	52
1 Shareware (Einschränkung)	52
2 Bestellung	52
3 Updates	52
4 Copyright	53
5 Haftung / Gewährleistung	53
6 Häufig gestellte Fragen (FAQ)	54
7 Entwicklungsgeschichte	56
Index	59

Kapitel



1 Einführung

1.1 Kurzbeschreibung

Der Boot-Manager **BootStar** bietet Ihnen folgende Funktionen:

- **Mehrere** DOS / Windows **Versionen** parallel auf einer oder mehreren Festplatten
- **Uneingeschränkte** Unterstützung **aller** Betriebs- und **aller** Dateisysteme
- Erweiterung von 4 auf **15 primäre Partitionen**
- Während des Bootens frei wählbares Booten von **jeder Festplatte**, Diskette und jedem CD-/DVD-Laufwerk
- **Ausgeprägte Sicherheitsmerkmale** für ganze Partitionen mit **Kennwörtern** und "echtem" Verstecken
- **Zwei Programme**: Eines für **DOS** und eines für **Windows**
- **Integrierter Partitionierer** mit komfortabler Oberfläche und vielen Extras
- Vieles mehr...

Siehe auch:

[Funktionsweise \(Übersicht\)](#) ⁵

[Systemvoraussetzungen](#) ⁵

[Sicherheitsmerkmale \(Übersicht\)](#) ⁸

1.2 Systemvoraussetzungen

Für den Einsatz des Boot-Managers **BootStar** benötigen Sie einen Intel-kompatiblen **80486** PC (oder Nachfolger).

Alle Betriebssysteme und **alle** Dateisysteme werden unterstützt, da die Funktionsweise des Boot-Managers unabhängig vom Betriebs- bzw. Dateisystem ist.

Es gibt zwei Programme: Eins für DOS (ab Version 4.0) und eins für Windows (ab Windows 95 / NT 4.0).

Siehe auch:

[Kurzbeschreibung](#) ⁵

[Funktionsweise](#) ⁵

[Sicherheitsmerkmale](#) ⁸

[Problem \(Übersicht\)](#) ²⁵

[Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME](#) ²⁵

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ²⁶

[Probleme mit Linux](#) ²⁷

1.3 Funktionsweise

1.3.1 Übersicht

Die Master-Boot-Record Partitionstabelle ist eine Tabelle, welche die Unterteilung der Festplatte in Partitionen beschreibt. Sie ist seit der Verbreitung von Festplatten im Jahr 1980 fest definiert und wird von allen Betriebssystemen zwingend vorausgesetzt. Diese Tabelle kann bis zu vier primäre Partitionen aufnehmen.

Der Boot-Manager **BootStar** verwaltet intern (für andere Programme / Betriebssysteme unsichtbar) eine zweite Partitionstabelle mit bis zu fünfzehn Einträgen.

Während des Bootens werden von dem Boot-Manager **BootStar** mit Hilfe der Bootprofile bis zu vier Einträge aus der internen **BootStar** Partitionstabelle in die Master-Boot-Record

Partitionstabelle kopiert.

Der Boot-Manager befindet sich auf der Festplatte am Ende des ersten Zylinders ("Spur 0"). Dieser Platz wird ausschließlich von wenigen Festplattentreibern und einigen Boot-Manager verwendet. Daher schränkt der Boot-Manager **BootStar** nicht die Kapazität Ihrer Festplatten ein.

Hinweis zum Profi-Mode:

Während **BootStar** installiert ist, darf kein anderer Festplattenpartitionierer (z.B. FDISK oder PartitionMagic) verwendet werden!

Siehe auch:

[Master-Boot-Record](#) ^[6]
[Boot-Manager BootStar](#) ^[6]
[BootStar Dummies](#) ^[7]
[Bootprofile](#) ^[7]
[Sicherheitsmerkmale](#) ^[8]

1.3.2 Master-Boot-Record

Der Master-Boot-Record ist der erste Sektor auf der Festplatte.

Er beinhaltet zum einen den "Bootstrap". Dies ist ein Programm, das von dem BIOS aufgerufen wird, um das eigentliche Betriebssystem zu laden.

Zum anderen enthält dieser Sektor auch eine Beschreibung, ob / wie die Festplatte in unterschiedliche Bereiche (Partitionen) unterteilt ist. Diese Beschreibung erfolgt in der sogenannten "Partitionstabelle". Sie enthält für jede Partition einen Eintrag. Dieser besteht aus der Lage der Partition auf der Festplatte und dem "Typ" dieser Partition.

Aus historischen Gründen kann diese Partitionstabelle ausschließlich vier Einträge aufnehmen.

Das Format dieses Master-Boot-Records (Bootstrap / Partitionstabelle) ist fest definiert und wird von allen Betriebssystemen **zwingend** vorausgesetzt.

Siehe auch:

[Partitionstypen](#) ^[22]
[Boot-Manager BootStar](#) ^[6]
[Master-Boot-Record öffnen](#) ^[34]
[Master-Boot-Record speichern](#) ^[35]

1.3.3 Boot-Manager BootStar

Der Boot-Manager **BootStar** ist ein eigenständiges Bootstrap-Programm. Damit ist er unabhängig von dem Setup-Programm unter DOS / Windows. Er wird jedoch von diesem Setup-Programm automatisch während der Installation generiert und auf die Festplatte geschrieben.

Dieser Bootstrap (Boot-Manager) ermöglicht während des Bootens die Auswahl eines Bootprofils.

Hinweis zur Installation im Profi-Mode:

Während **BootStar** installiert ist, darf kein anderer Festplattenpartitionierer wie FDISK oder PartitionMagic eingesetzt werden!!!

Siehe auch:

[Installieren](#) ^[39]
[Bootprofil](#) ^[7]
[Master-Boot-Record](#) ^[6]
[BootStar Dummies](#) ^[7]

1.3.4 Bootprofile

Während des Bootens wählen Sie beim Boot-Manager **BootStar** nicht ein Betriebssystem (bzw. eine Partition) aus, sondern ein komplettes Bootprofil. Dies enthält die folgenden Einstellungen:

Sichtbare Partitionen:

Sie können bis zu vier primäre Partitionen als "sichtbar" kennzeichnen. Die übrigen werden versteckt.

Aktive Partition:

Sie können wählen, von welcher der sichtbaren Partitionen gebootet werden soll. Hierbei ist es unerheblich, auf welcher Festplatte sich diese Partition befindet. Als Alternative können Sie auch von Diskette booten. (Ergänzend können Sie auch noch während des Bootens sich für das Booten von Diskette entscheiden.)

Reihenfolge der sichtbaren Partitionen:

Sie können die Reihenfolge der Partitionen verändern. Hierdurch können Sie die Laufwerksbezeichnungen (z.B.: "C:") beeinflussen.

Tastaturpuffer:

Sie können bis zu 16 Tasten automatisiert in den Tastaturpuffer schreiben. Hierdurch können Sie z.B. nachfolgende Boot-Manager wie LILO oder NTLoader steuern.

Sicherheitseinstellungen:

Sie können für jedes Bootprofil getrennt angeben:

- ob es auch von Diskette gebootet werden darf,
- ob ein Kennwort zum Booten erforderlich ist oder
- ob dieses Bootprofil überhaupt angezeigt werden soll.

Siehe auch:

[Eigenschaften von Bootprofil](#) ³⁶

[Boot-Manager BootStar](#) ⁶

[Sicherheitsmerkmale](#) ⁸

1.3.5 BootStar Dummies

Nur im Profi-Mode verfügbar und standardmäßig aktiviert!

Während des Bootens werden von der internen **BootStar** Partitionstabelle Einträge in die Master-Boot-Record-Partitionstabelle kopiert. Die übrigen Einträge der Master-Boot-Record-Partitionstabelle werden mit sogenannten "BootStar Dummy" Einträgen gefüllt.

Auf andere Partitionierer wirken die Dummy-Einträge als ungültige Werte. Dadurch wird weitgehend verhindert, dass unbedarfte Anwender andere Partitionierer verwenden, während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist.

Auf Betriebssysteme wirken die "BootStar Dummies" wie normale Partitionen.

Wenn Sie die Wirkung der "BootStar Dummies" nicht wünschen, können Sie sie auch per Kommandozeilen-Option abschalten. (Um unbedarfte Anwender zu schützen, ist dieses ausschließlich per Kommandozeilen-Option möglich.)

Bitte beachten Sie hierbei, dass nun andere Partitionierer ungeschützt auf die Partitionstabelle zugreifen können.

Siehe auch:

[Funktionsweise \(Übersicht\)](#) ⁵

[Kommandozeilen-Optionen \(Übersicht\)](#) ⁴⁶

[Probleme mit Hardware](#) ²⁸

1.4 Sicherheitsmerkmale

1.4.1 Übersicht

Der Boot-Manager **BootStar** bietet ein hohes Maß an Sicherheit für Ihre Daten (Partitionen).

Installation im Standard-Mode:

Partitionen werden durch die Kodierung der ersten Sektoren der Partition versteckt. Somit sehen andere Programme zwar die Partition. Die anderen Programme können aber nicht auf die Partition zugreifen, da nur mit dem korrekten Inhalt dieser Sektoren überhaupt der Inhalt der Partition sichtbar gemacht werden kann.

Installation im Profi-Mode:

Aufgrund der Erweiterung der zweiten Partitionstabelle und des Bootprofil-Konzepts, werden die Partitionen aus der Master-Boot-Record Partitionstabelle gelöscht.

Da diese gelöschten Partitionen nicht mehr in der Master-Boot-Record Partitionstabelle eingetragen sind, können diese auch nicht von anderen Festplattenpartitionierern gesehen werden. Fast alle anderen Boot-Manager verändern nur den Typ der Partition. Dieser kann dann problemlos wiederhergestellt werden; das bedeutet, dass die Partitionen nicht versteckt, sondern nur der Zugriff eingeschränkt wurde. (Die **BootStar** Partitionstabelle ist für andere Festplattenpartitionierer nicht sichtbar.)

Das "Sichtbar"-Schalten der Partitionen erfolgt über die Bootprofile. Diese können einzeln per Kennwort geschützt werden, so dass Sie niemanden ohne Kennwort die Möglichkeiten geben, an Ihre Daten zu gelangen.

Weiterhin ist es auch möglich, Bootprofile zu verstecken, so dass diese nur über eine bestimmte Tastenkombination zur Auswahl angeboten werden. So kann eine nicht autorisierte Person nicht einmal erkennen, ob überhaupt noch weitere Bootprofile (Partitionen) existieren.

Das Booten von Diskette / CD-ROM kann auch per Kennwort erlaubt, bzw. verboten werden.

Die Zuverlässigkeit des Profi-Modes kann hoch eingestuft werden, da vermutlich nur ca. 1% aller Anwender in der Lage ist, diesen Schutz zu umgehen. Im Standard-Mode ist die Sicherheit deutlich geringer aber für normale Anwender immernoch vollkommen ausreichend.

Siehe auch:

[Funktionsweise der Sicherheitsmerkmale](#) ⁸

[Anwendung der Sicherheitsmerkmale](#) ⁹

[Bootprofile](#) ⁷

[Eigenschaften von Bootprofil](#) ³⁶

1.4.2 Funktionsweise

Der Boot-Manager **BootStar** schützt per Kennwort nicht Ihre Partitionen, sondern Ihre Bootprofile. Das Prinzip ist das selbe wie die Verteilung von Rechten im Netzwerk. Dort wird das Kennwort auch beim Anmelden abgefragt, welches sich dann auf diverse Ressourcen bezieht.

Wenn Sie also eine Partition auf dem Rechner schützen möchten, müssen Sie alle Bootprofile, die diese Partition enthalten, per Kennwort schützen.

In einigen Fällen wird ein Bootprofil ausschließlich für den Systemverwalter erstellt. Dieses Bootprofil sollte vollkommen versteckt werden. Dadurch wird es nur angezeigt werden, wenn ein bestimmter "Hot-Key" gedrückt wird. Auch diese Funktion kann für jedes Bootprofil getrennt aktiviert werden.

Sie sollten auf jeden Fall den Boot-Manager **BootStar** selbst per Kennwort schützen, damit nicht

einer der Anwender sich das Programm (aus dem Internet) besorgt und die Einstellungen einsieht oder sogar verändert.

Siehe auch:

- [Sicherheitsmerkmale \(Übersicht\)](#) ^[8 ↗]
- [Anwendung der Sicherheitsmerkmale](#) ^[9 ↗]
- [Bootprofile](#) ^[7 ↗]
- [Sicherheitseinstellungen bearbeiten](#) ^[37 ↗]
- [BootStar Einstellungen](#) ^[41 ↗]
- [BootStar Kennwort](#) ^[42 ↗]

1.4.3 Anwendung

Der Boot-Manager **BootStar** füllt während des Bootens (nach der Auswahl des Bootprofils) die Master-Boot-Record Partitionstabelle mit den Partitionen, die verwendet (sichtbar) werden sollen.

Diese Partitionen sind vorübergehend ungeschützt, da sie von allen Anwendern und Betriebssystemen gesehen werden können (und sollen).

Damit die Partitionen wieder geschützt werden, müssen die Einträge aus der Master-Boot-Record Partitionstabelle wieder gelöscht werden. Dieses erfolgt auf zwei Arten:

1. Durch Booten (während des Starts von **BootStar** werden die Partitionen gelöscht)
2. Durch den Aufruf des Programms mit "/ClearMBR" (**nur Profi-Mode**)

Die Betriebssysteme lesen die Partitionstabelle nur während des Bootens aus. Daher kann der Aufruf des Programms mit "/ClearMBR" bereits in der "AUTOEXEC.BAT" erfolgen. So bleibt der Rechner geschützt, wenn nicht neu gebootet wird.

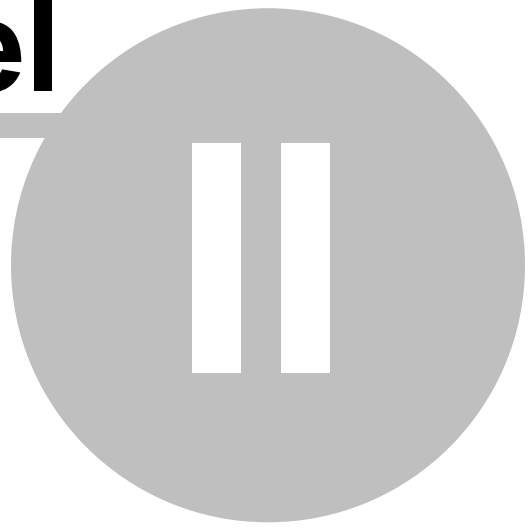
Auf jeden Fall sollten Sie die Boot-Reihenfolge im BIOS auf "HDD, CDROM" einstellen und das BIOS per Kennwort schützen. Dadurch wird verhindert, dass ein Anwender von Diskette bootet, ohne dafür die Rechte zu haben. Es kann dennoch von Diskette gebootet werden, wenn Sie es mit Hilfe der Sicherheitseinstellungen der Bootprofile erlauben.

Durch das Ändern der Boot-Reihenfolge stellen Sie auch sicher, dass das **BootStar** immer aufgerufen wird und somit die Einträge aus der Master-Boot-Record Partitionstabelle gelöscht werden. (Dies ist nur zuverlässig, wenn die Festplatte nicht ausgebaut und in einen anderen Rechner wieder eingebaut wird.)

Siehe auch:

- [Übersicht der Sicherheitsmerkmale](#) ^[8 ↗]
- [Funktionsweise der Sicherheitsmerkmale](#) ^[8 ↗]
- [Bootprofile](#) ^[7 ↗]
- [Master-Boot-Record](#) ^[6 ↗]

Kapitel



2 Anwendungsbeispiele

2.1 Mehrere Betriebssysteme

Problem:

Generell gibt es die Möglichkeit, mehrere Betriebssysteme auf einem PC nebeneinander zu installieren. Leider ist die Auswahl während des Bootens normalerweise nicht möglich. Es gibt Boot-Manager (z.B. in OS/2 integriert), die eine Umschaltung zwar ermöglichen, jedoch nur sehr umständlich - und dafür extra Platz auf der Festplatte benötigen. Ein weiteres Problem liegt teilweise in der Unterteilung der Festplatte in nur vier Partitionen. Letztlich kann fast niemand seinen Rechner von einer zweiten oder weiteren Festplatte starten.

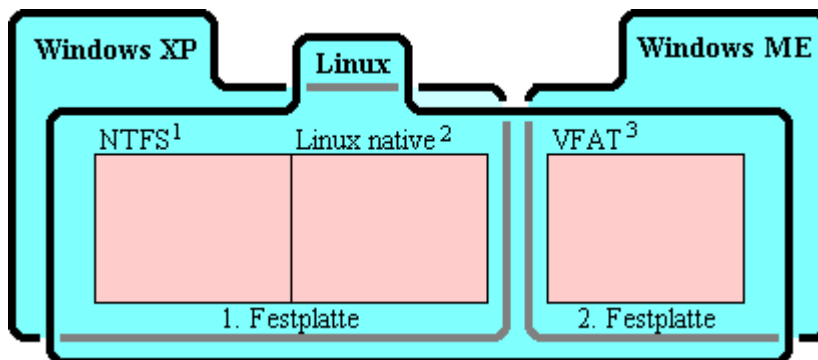
Lösung durch Einsatz des Boot-Managers **BootStar**:

Diese drei Einschränkungen werden von **BootStar** problemlos beseitigt: Der Boot-Manager **BootStar** versetzt Sie während des Bootens in die Lage, einfach per Menü ein Betriebssystem auszuwählen.

Und zwar je nachdem,

- welches Betriebssystem Sie von
- welcher Festplatte mit
- welchen Partitionen verwenden möchten.

Beispielsweise können Sie problemlos auf der ersten Festplatte Windows XP und Linux installieren und gleichzeitig auf der zweiten Festplatte Windows ME:



¹ : Dateisystem von Windows XP

² : Dateisystem von Linux

³ : Dateisystem von Windows ME

Welches Betriebssystem Sie verwenden möchten, wählen Sie während Bootens bequem aus einem Menü aus. Zum Wechseln brauchen Sie nur Ihren Rechner neu zu starten.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen Laufwerk 1		Partition Laufwerk 2
Bootprofil	NTFS ¹	Linux native ²	VFAT ³
Windows ME			A
Linux	X	A	X
Windows XP	A	X	

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

- 1 : Dateisystem von Windows XP
- 2 : Dateisystem von Linux
- 3 : Dateisystem von Windows ME

Siehe auch:

[Beispiel "Datensicherung"](#) ¹²

[Beispiel "Lokale Firewall"](#) ¹³

[Beispiel "Virenschutz"](#) ¹⁴

[Beispiel "Kennwortschutz"](#) ¹⁵

[Beispiel "Schulungszentrum"](#) ¹⁶

[Beispiel "Mehrere Rechnerr"](#) ¹⁷

2.2 Datensicherung

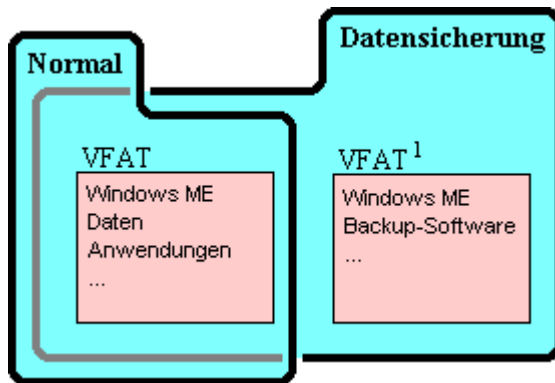
Problem:

Normalerweise haben moderne Betriebssysteme Programme zur Datensicherung implementiert. Leider bestehen teilweise erhebliche Probleme bei der Wiederherstellung der Daten. Z. B. ist es nicht möglich, Windows ME wiederherzustellen, wenn Windows ME selbst defekt ist.

Weiterhin wird für die Datensicherung viel Zeit benötigt, in der der Rechner nicht oder nur stark eingeschränkt verwendet werden kann. Außerdem fehlt es häufig an der notwendigen Disziplin die Datensicherung wirklich regelmäßig auszuführen.

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers *BootStar*:

Das Problem beseitigt *BootStar*, indem er Ihnen die Möglichkeit gibt, auf Ihrem System ein weiteres Betriebssystem ausschließlich zur Datensicherung / -Wiederherstellung einzusetzen. Dieses weitere Betriebssystem kann zum Beispiel Windows ME sein. Im "normalen" Betrieb verwenden Sie nur Ihr erstes Windows ME, wobei das zweite unsichtbar ist. Falls Sie nun Daten sichern und wiederherstellen wollen, verwenden Sie einfach Ihr zweites Windows ME, welches das erste zwar sehen kann, es aber nicht verwendet. Da Sie normalerweise nicht das zweite Betriebssystem verwenden, wird dieses auch jederzeit einwandfrei und stabil zur Datenwiederherstellung bereit stehen. (Natürlich funktioniert dieses Verfahren auch mit jedem anderen Betriebssystem.)



¹ : Dateisystem von Windows ME

Wählen Sie während des Bootens bequem aus einem Menü aus, ob Sie Ihren Rechner "Normal" verwenden oder Datensicherung / -Wiederherstellung betreiben wollen. Zum Wechseln brauchen Sie nur Ihren Rechner neu zu starten.

Alternativ kann die Partition zur Datensicherung **automatisch jede Nacht** komplett ohne Benutzereingriff gestartet werden. Stellen Sie einfach im BIOS ein automatisches Booten mitten in der Nacht ein. Den Boot-Manager *BootStar* stellen Sie mithilfe der Nachtschaltung darauf ein, zu diesem Zeitpunkt jeweils die Datensicherungspartition zu booten. Nach der Ausführung der Datensicherungssoftware kann der Rechner mithilfe des Programms des Boot-Managers *BootStar* dann wieder abgeschaltet werden. So haben Sie jeden Morgen eine frische

Datensicherung vom Vortag, ohne daran denken zu müssen. Besonders geeignet zur Datensicherung ist der Drive-Imager **DriveStar**, da dieser problemlos mit dem Boot-Manager **BootStar** zusammenarbeitet.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen	
Bootprofil	VFAT	VFAT ¹
"Normaler" Betrieb	A	
Datensicherung	X	A

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

¹ : Dieses Bootprofil erhält einen Kennwortschutz

Siehe auch:

[Beispiel "Mehrere Betriebssysteme"](#) ^[11]

[Beispiel "Lokale Firewall"](#) ^[13]

[Beispiel "Virenschutz"](#) ^[14]

[Beispiel "Kennwortschutz"](#) ^[15]

[Beispiel "Schulungszentrum"](#) ^[16]

[Beispiel "Mehrere Rechner"](#) ^[17]

[Nachtschaltung](#) ^[42]

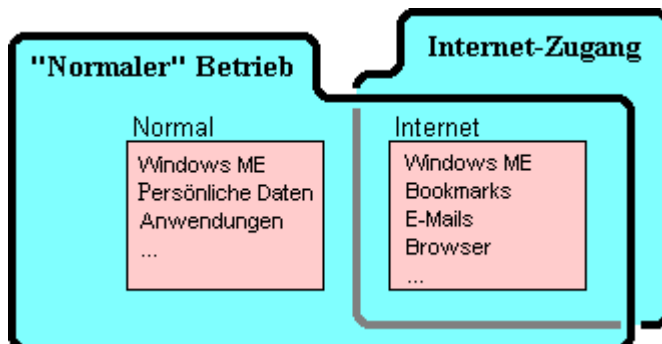
2.3 Lokale Firewall

Problem:

Das Internet birgt grundsätzlich immer die Gefahr, dass ein Fremder Ihr System ausspäht und sich Daten von Ihrer Festplatte kopiert. (Diese Sicherheitslücke haben die Hersteller der führenden Browser, Netscape und Microsoft, wiederholt zugeben müssen.)

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers **BootStar**:

Sie installieren einfach ein weiteres Betriebssystem auf Ihrem Rechner. Zum Beispiel ein zweites Windows 95 speziell zum Surfen im Internet ("Internet-Zugang"). Während Sie diesen Internet-Zugang nutzen, bleibt Ihr eigentliches Betriebssystem ("Normaler" Betrieb), inklusive Ihrer persönlichen Daten, unsichtbar. Hingegen können Sie während des "normalen" Betriebs auf die Daten des Internet-Zugangs zugreifen.



Wählen Sie während des Bootens bequem aus einem Menü aus, ob Sie gerade im Internet surfen wollen oder im "normalen" Betrieb arbeiten möchten. Zum Wechseln brauchen Sie nur Ihren Rechner neu zu starten.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen	
Bootprofil	Normal ¹	Internet ¹
"Normaler" Betrieb	A	X
Internet-Zugang		A

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

¹ : Die beiden Partition können vom gleichen Typ sein (müssen aber nicht).

Siehe auch:

[Beispiel "Mehrere Betriebssysteme"](#)^[11]

[Beispiel "Datensicherung"](#)^[12]

[Beispiel "Virenschutz"](#)^[14]

[Beispiel "Kennwortschutz"](#)^[15]

[Beispiel "Schulungszentrum"](#)^[16]

[Beispiel "Mehrere Rechner"](#)^[17]

2.4 Virenschutz

Problem:

Normalerweise werden Sie häufiger mal ein neues Programm testen. Wenn dieses neue Programm einen Virus (oder gar einen schweren Programmfehler) hat, kann das Ihnen viel Mühe bereiten.

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers *BootStar*:

Dieses Problem können Sie auf eine ähnliche Art wie bei der Internet-Problematik lösen: Sie installieren einfach ein weiteres Betriebssystem zum Testen der neuen Software.

Falls Sie einen Virus feststellen, können Sie diesen in der Regel durch die Datensicherungslösung schnell und bequem beseitigen.

Wählen Sie während Bootens bequem aus einem Menu aus, ob Sie gerade ein neues Programm testen wollen oder im "normalen" Betrieb arbeiten möchten. Zum Wechseln brauchen Sie nur Ihren Rechner neu zu starten.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen	
Bootprofil	Normal ¹	(Virus-) Test ¹
"Normaler" Betrieb	A	X
Test-Betrieb		A

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

¹ : Die beiden Partitionen können, müssen aber nicht, vom gleichen Typ sein.

Siehe auch:

[Master-Boot-Record](#) ⁶

[Bootprofil](#) ⁷

[BootStar Einstellungen](#) ⁴¹

[Beispiel "Mehrere Betriebssysteme"](#) ¹¹

[Beispiel "Datensicherung"](#) ¹²

[Beispiel "Lokale Firewall"](#) ¹³

[Beispiel "Kennwortschutz"](#) ¹⁵

[Beispiel "Schulungszentrum"](#) ¹⁶

[Beispiel "Mehrere Rechner"](#) ¹⁷

2.5 Kennwortschutz

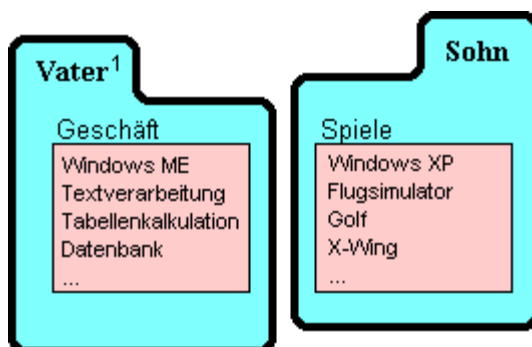
Problem:

In einigen Betrieben und privaten Bereichen haben mehrere Anwender Zugang zu einem Rechner. Nicht jeder soll aber die Daten der anderen Anwender sehen dürfen. Vielleicht wollen Sie Ihre Daten selbst bei Diebstahl Ihres Rechners (Festplatte) schützen.

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers *BootStar*:

BootStar ermöglicht Ihnen den Schutz einzelner Bereiche der Festplatte (Partitionen) durch Abfrage des Kennworts während des Startens des Rechners. So können Sie für jeden Benutzer eine eigene Partition einrichten. Hierbei können auch unterschiedliche Hierarchiestufen eingerichtet werden.

Vielleicht kennen Sie auch das Problem, dass ein Freiberuflicher seinen Rechner für sich und seine Arbeit verwenden möchte; gleichzeitig möchten seine Kinder den Rechner zum Spielen verwenden.



¹: Dieses Bootprofil erhält einen Kennwortschutz

Wer gerade den Rechner benutzen möchte, braucht nur während des Bootens seine Umgebung aus einem Menü auszuwählen. Zum Wechseln wird der Rechner einfach neu gestartet.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen	
Bootprofil	Geschäft	Spiele
Vater ¹	A	
Sohn		A

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

¹ : Dieses Bootprofil erhält einen Kennwortschutz

Siehe auch:[Beispiel "Mehrere Betriebssysteme"](#)^[11][Beispiel "Datensicherung"](#)^[12][Beispiel "Lokale Firewall"](#)^[13][Beispiel "Virenschutz"](#)^[14][Beispiel "Schulungszentrum"](#)^[16][Beispiel "Mehrere Rechner"](#)^[17]

2.6 Schulungszentrum

Problem:

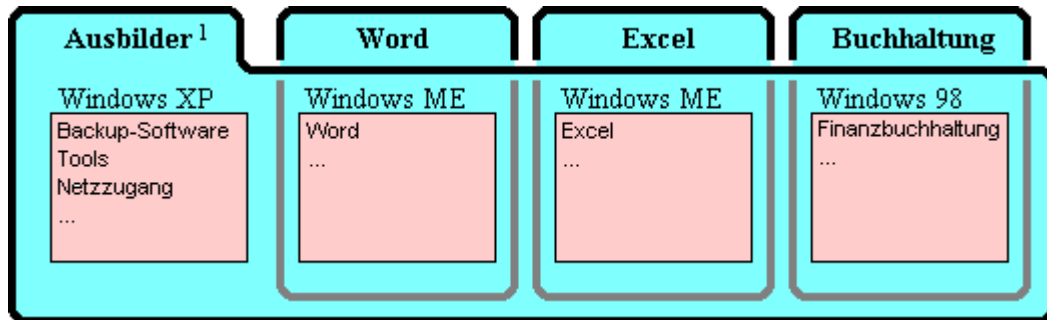
In Schulungszentren werden häufig Rechner von mehreren Kursen mit völlig unterschiedlichen Ansprüchen genutzt. Einige Schulungsteilnehmer versuchen auch mutwillig die Konfigurationen zu verändern oder gar zu zerstören.

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers *BootStar*:

Durch den Boot-Manager *BootStar* können die Teilnehmer die Umgebung für ihre Schulung auswählen. So können die Ausbilder für jeden Schulungskurs eine unterschiedliche Konfiguration einrichten.

Hierbei gibt es auch die Möglichkeit, dass die Teilnehmer unterschiedlicher Kurse nicht die Umgebungen der anderen Kurse einsehen können.

Für die Ausbilder kann ähnlich wie für das Beispiel "Datensicherung", beziehungsweise das Beispiel "Kennwortschutz", eine Konfiguration zum Zurücksetzen des Systems auf jedem Rechner installiert sein, die die Schulungsteilnehmer nicht verwenden bzw. zerstören können.



¹ : Mindestens dieses Bootprofil sollte mittels Kennwort geschützt und / oder versteckt werden.

Jeder Schulungsteilnehmer braucht nur während des Bootens bequem aus einem Menü seine Schulung auszuwählen. Zum Wechseln wird der Rechner neu gestartet.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

Bootprofil	Partitionen			
	Windows mit Word	Windows mit Excel	Win mit Buchhaltung	Datensicherung
Word-Schulung	A			
Excel-Schulung		A		
Buchhaltung-Schulung			A	
Ausbilder ¹	X	X	X	A

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

1 : Mindestens dieses Bootprofil sollte mittels eines Kennworts geschützt und / oder versteckt werden.

Siehe auch:

[Beispiel "Mehrere Betriebssysteme"](#)^[11]

[Beispiel "Datensicherung"](#)^[12]

[Beispiel "Lokale Firewall"](#)^[13]

[Beispiel "Virenschutz"](#)^[14]

[Beispiel "Kennwortschutz"](#)^[15]

[Beispiel "Mehrere Rechner"](#)^[17]

2.7 Mehrere Rechner

Problem:

In größeren Firmen und Institutionen müssen häufig eine Reihe von Rechnern neu installiert werden. Hierbei muß normalerweise jeder Rechner einzeln "per Hand" eingerichtet werden (hoher Arbeitsaufwand!), da es keine Software zum automatischen Erstellen von Partitionen gibt.

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers *BootStar*:

Das -Programm des Boot-Managers *BootStar* kann durch sogenannte "Batch-Programmierung" automatisiert installiert werden. Dabei können auch die Partitionen erstellt werden. Der Rechner kann per Boot-Diskette gestartet werden, in der automatisch dieses Batch-Programm ausgeführt wird. Es installiert alle gewünschten Partitionen und installiert auf Wunsch den Boot-Manager *BootStar*. Auch bei der Installation der Betriebssysteme wird Unterstützung geboten.

Dieses Verfahren kann für jedes Anwendungsbeispiel eingesetzt werden.

Technische Realisierung:

Die Realisierung sieht folgendermaßen aus:

```
:LABELStart
  BSDOS.EXE /Status                ; Ist BootStar installiert?
  If Errorlevel 1 Goto LABELClear  ; Nein: Sprung

  BSDOS.EXE /Uninstall

:LABELClear
  BSDOS.EXE /CLEARMBR              ; Alle bestehenden Partitionen löschen

  BSDOS.EXE /Install               ; BootStar installieren

  BSDOS.EXE /Partition:OS2-100     ; Partition mit 100 Megabytes erstellen
  BSDOS.EXE /Partition:Linux-      ; Partition mit dem Rest der Festplatte
  BSDOS.EXE /Partition:Win-,HDD2   ; Partition auf der 2. Festplatte

  BSDOS.EXE /Bootprofile:2         ; Linux aktivieren
```

Siehe auch:

[Kommandozeilen-Optionen](#)^[46]

[Konfigurationsdatei](#)^[49]

[Rückgabewerte über Exit-Code](#)^[50]

[Beispiel "Mehrere Betriebssysteme"](#)^[11]

[Beispiel "Datensicherung"](#)^[12]

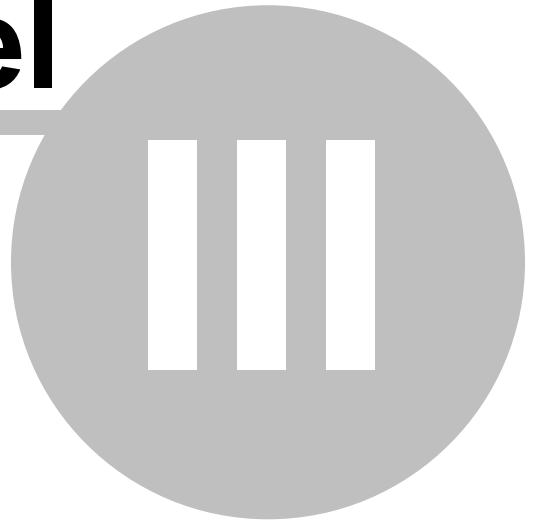
[Beispiel "Lokale Firewall"](#)^[13]

[Beispiel "Virenschutz"](#)^[14]

[Beispiel "Kennwortschutz"](#)^[15]

[Beispiel "Schulungszentrum"](#)^[16]

Kapitel



3 Installation

3.1 Übersicht

Entpacken Sie die Datei "BootStar.zip". Diese enthält folgende Dateien:

BSDOS.EXE	Programm für DOS
BSDOS.HLP	Hilfdatei / Handbuch für DOS
BSWin.chm	Hilfdatei / Handbuch für Windows (CHM)
BSWin.cnt	Ergänzung zur Windows Hilfdatei (HLP)
BSWin.exe	Programm für Windows
BSWin.fts	Ergänzung zur Windows Hilfdatei (HLP)
BSWin.hlp	Hilfdatei / Handbuch für Windows (HLP)
FreeDOS.bin	FreeDOS Binärdateien
Manual.pdf	Handbuch im Adobe Acrobat Portable Document Format (PDF)
ReadMe.txt	Kurzbeschreibung des Boot-Managers

Die beiden Programme sind voll kompatibel. Der Unterschied besteht ausschließlich in dem Betriebssystem (DOS / Windows), unter dem sie gestartet werden können. Alles andere (Funktionalität und Menüstruktur) ist komplett identisch.

Nach dem Auspacken können Sie das jeweilige Programm direkt starten.

Das Handbuch liegt im Adobe Acrobat Portable Document Format (Manual.pdf) vor. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Internet Seite von Adobe. Dort erhalten Sie auch kostenlos den "Acrobat Reader", den Sie zum Lesen des Handbuchs benötigen: <http://www.adobe.de/>

Zuvor sollten Sie aber Ihr System gut planen, da eine spätere Veränderung der Konfiguration (Partitionen) nur schwer möglich ist.

Siehe auch:

[Planung eines Systems](#)^[19]
[Installation auf einem neuen System](#)^[20]
[Installation auf einem bestehenden System](#)^[21]
[Installation neuer Betriebssysteme](#)^[21]
[Konfiguration der Bootprofile](#)^[23]
[Deinstallation](#)^[23]

3.2 Planung eines Systems

Sie sollten sich **bevor** Sie mit der Installation des Boot-Managers oder der Betriebssysteme beginnen, einige Gedanken über den Aufbau Ihres Systems machen:

Hierbei ist am wichtigsten, dass Sie sich **zuerst** überlegen, welche Betriebssysteme Sie einsetzen möchten!!!

Als nächstes überlegen Sie bitte, wieviel Festplattenplatz Sie mit welchem Betriebssystem benötigen (Größe der Festplatte). Hierzu macht der Hersteller des Betriebssystem bereits einen Vorschlag, den Sie als Minimum einhalten sollten.

Unter Umständen kann es sinnvoll sein, einen Teil Ihrer Festplatte (eine Partition) ausschließlich dazu zu verwenden, Daten unter allen, oder zumindest unter mehreren Betriebssystemen, zur Verfügung zu stellen.

Am besten lassen Sie einen Teil Ihrer Festplatte unbenutzt (falls diese groß genug ist), damit Sie diesen später für Erweiterungen nutzen können.

Ein einmal eingerichtetes System kann nur schwer verändert werden.

Jedes Betriebssystem sollte eine eigene Partition erhalten. Hierbei können Sie mit dem Boot-Manager **BootStar** bis zu 15 Partitionen pro Festplatte verwalten.

Sie können auch die meisten Betriebssysteme von der 2. (oder höheren) Festplatte booten, so dass Sie sich ggf. Gedanken machen sollten, welches Betriebssystem Sie auf welcher Festplatte installieren möchten. (Der Boot-Manager **BootStar** unterstützt bis zu vier Festplatten.)

Abschließend sollten Sie sich überlegen, welches Betriebssystem welche Partitionen "sehen" soll und welche Partitionen versteckt sein sollen.

Einige Betriebssysteme haben Einschränkungen zum Booten und zur Sichtbarkeit, die Sie beachten müssen:

[Probleme mit DOS, Windows 95/98/ME](#) ^[25]

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ^[26]

[Probleme mit Linux](#) ^[27]

Einige Betriebssysteme haben Einschränkungen zum Booten bzw. zum Starten des Programms, die Sie beachten müssen:

[Probleme mit Hardware](#) ^[28]

Wenn Sie jetzt genau wissen, wie Sie Ihr System einrichten möchten, sollten Sie als nächstes den Boot-Manager **BootStar** auf der Festplatte(n) installieren. Es ist ratsam, den Boot-Manager **BootStar** vor den Betriebssystemen zu installieren, damit die Trennung der Betriebssysteme besser funktioniert.

[Installation auf einem neuen System](#) ^[20]

[Installation auf einem bestehenden System](#) ^[21]

Daraufhin konfigurieren Sie die Bootprofile:

[Konfiguration der Bootprofile](#) ^[23]

Zum Schluß installieren Sie die Betriebssysteme:

[Installation neuer Betriebssysteme](#) ^[21]

3.3 Installation auf einem neuen System

Die Installation des Boot-Managers **BootStar** auf einem neuen System ist denkbar einfach. Sie starten lediglich das Programm. Dieses fragt Sie sofort, ob der Boot-Manager installiert werden soll. Dies beantworten Sie mit "Ja".

Daraufhin werden Sie aufgefordert, eine Notfalldiskette zu erstellen. (Dieses ist bei einem wirklich unbenutzten System nicht unbedingt notwendig.)

Jetzt können Sie mit der Installation der Betriebssysteme fortfahren.

Siehe auch:

[Installation \(Übersicht\)](#) ^[19]

[Installation von Betriebssystemen](#) ^[21]

[Notfalldiskette erstellen](#) ^[35]

[Master-Boot-Record](#) ^[6]

[Positionen im MBR](#) ^[38]

[Allgemeine Probleme und Einschränkungen](#) ^[25]

[Probleme mit DOS, Windows 95/98/ME](#) ^[25]

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ^[26]

[Probleme mit Linux](#) ^[27]

[Probleme mit Hardware](#) ^[28]

[Probleme mit Software](#) ^[30]

3.4 Installation auf einem bestehenden System

Die Installation des Boot-Managers **BootStar** auf einem bestehenden System ist einfach: Starten Sie einfach das Programm. Sie werden gefragt, ob Sie den Boot-Manager installieren möchten. Dies beantworten Sie mit "Ja".

Darauffin werden Sie aufgefordert, eine Notfalldiskette zu erstellen. Dies sollten Sie ernst nehmen, damit Sie Ihr System 100% wieder restaurieren können, falls es zu Problemen kommt.

Nach der Installation erscheint die Bootprofil-Tabelle. Hier sollten Sie jetzt Ihre Boot-Einstellungen konfigurieren:

[Konfiguration der Bootprofile](#) ^[23]

Siehe auch:

[Übersicht der Installation](#) ^[19]

[Notfalldiskette erstellen](#) ^[35]

[Installation neuer Betriebssysteme](#) ^[21]

[Bootprofile](#) ^[7]

[Allgemeine Probleme und Einschränkungen](#) ^[25]

[Probleme mit DOS, Windows 95/98/ME](#) ^[25]

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ^[26]

[Probleme mit Linux](#) ^[27]

[Probleme mit Hardware](#) ^[28]

[Probleme mit Software](#) ^[30]

3.5 Installation neuer Betriebssysteme

Wenn Sie ein Betriebssystem **vor** der Installation des Boot-Managers **BootStar** installieren möchten, brauchen Sie die folgenden Hinweise nicht zu beachten!

Die Installation der Betriebssysteme nach der Installation des Boot-Manager ermöglicht eine bessere Trennung der Betriebssysteme untereinander.

Führen Sie die folgenden Schritte für die Installation eines neuen Betriebssystems während der Installation des Boot-Managers **BootStar** aus:

- Erstellen Sie eine Partition für das neue Betriebssystem (siehe auch Hinweise zu den Partitionstypen).
- Erstellen Sie ein Bootprofil, das ausschließlich die gerade erstellte Partition enthält
- Installieren Sie das Betriebssystem in diese Partition.
Während des Bootens wählen Sie das Bootprofil mit <Strg+Eingabe> aus, damit von Diskette gebootet wird. Alternativ kann <Umschalt+Eingabe> für das Booten von CD-ROM genutzt werden.
- Konfigurieren Sie erst jetzt die Bootprofile nach Ihren Wünschen.

Falls das neue Betriebssystem von einer **nicht bootfähigen** CD-ROM installiert werden soll sind folgende Schritte erforderlich:

- Boot-Diskette mit CD-ROM Treiber einlegen
- Bootprofil mit "<Strg+Enter>" auswählen (von Diskette booten)
- Setup-Programm des Betriebssystems starten

Siehe auch:

[Übersicht der Installation](#) ^[19]

[Planung eines Systems](#) ^[19]

[Konfiguration der Bootprofile](#) ^[23]

[Partitionstypen](#) ^[22]

[Allgemeine Probleme und Einschränkungen](#) ^[25]

[Probleme mit DOS, Windows 95/98/ME](#) ²⁵
[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ²⁶
[Probleme mit Linux](#) ²⁷

3.6 Partitionstypen

Fast jedes Betriebssystem verwendet ein eigenes Dateisystem um seine Daten zu speichern. Die Erkennung des Dateisystems wird über den Partitionstyp eingeleitet. Daher muß für jedes Dateisystem der richtige Partitionstyp eingetragen werden. (Die Angabe des Partitionstyp erfolgt in diesem Programm in hexadezimaler Schreibweise.)

Die folgende Liste kann nur unvollständig sein, da im Prinzip jeder Hersteller von Betriebssystemen in der Lage ist, sich kurzfristig eigene Typen zu definieren.

MS-DOS:

FAT 12, Partition kleiner als 32 MB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "01"
FAT 16, Partition kleiner als 504 MB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "04"
FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"

Windows 95:

FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Typ "0E"

Windows 95b OSR 2, 98, ME:

FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Typ "0E"
FAT 32, Ende der Partition unterhalb von 8 GB: Typ "0B"
FAT 32, Ende der Partition oberhalb von 8 GB: Typ "0C"

Windows NT:

FAT 16, Partition kleiner als 4 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
NTFS, Anfang unterhalb von Zylinder 1024: Typ "07"

Windows 2000, XP, 2003, Vista:

FAT 16, Partition kleiner als 4 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Type "06"
FAT 16, Partition kleiner als 4 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Type "0E"
FAT 32, Partition kleiner als 32 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Type "0B"
FAT 32, Partition kleiner als 32 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Type "0C"
NTFS, Anfang unterhalb von Zylinder 1024: Type "07"

OS/2:

FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
HPFS, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "07"

Linux:

ext2fs, Anfang unterhalb von Zylinder 1024: Typ "83"
Linux Swap Partition: Typ "82"

Erweiterte Partitionen:

Normal: Typ "05"
Partition größer als 8 GB oder oberhalb von 8 GB : Typ "0F"

Sonstige:

Falls ein Partitionstyp in dieser Liste nicht aufgezählt wird, ist meistens der Typ "06" für die Installation eines Betriebssystems ausreichend. Dieser wird dann häufig bei der Installation automatisch korrigiert.

Ggf. sollte das Handbuch Ihres Betriebssystems weitere Informationen und Hinweise enthalten.

Siehe auch:

[Installation neuer Betriebssysteme](#) ²¹

[Partitionstyp auswählen](#) ^[36]
[Eigenschaften von Partition](#) ^[36]

[Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME](#) ^[25]
[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ^[26]
[Probleme mit Linux](#) ^[27]

3.7 Konfiguration der Bootprofile

Die Bootprofile sind die unterschiedlichen Auswahlmöglichkeiten, die Ihnen während des Bootens vom Boot-Manager **BootStar** angeboten werden. Sie beinhalten alle Informationen für das Booten.

In diesen Bootprofilen müssen mindestens angegeben werden, welche Partition Sie bei einer Auswahl sichtbar haben möchten und von welcher Partition (Diskette) Sie booten möchten.

Diese Einstellungen nehmen Sie in der Bootprofil-Tabelle nach der Installation des Boot-Managers vor.

Die Bootprofile können Sie **jederzeit problemlos** verändern, so dass eine umfangreiche Planung im voraus nicht notwendig ist. Sie werden sicherlich immer mal wieder die Einstellungen einzelner Bootprofile verändern oder neue hinzufügen.

Hinweis zum Profi-Mode:

Bitte beachten Sie, dass einige Betriebssysteme (z.B. Windows NT und Linux) die exakte Position Ihres Partitionseintrags in der Master-Boot-Record Partitionstabelle erfordern. Dies müssen Sie im Bootprofil unter "Positionen im MBR" konfigurieren.

Siehe auch:

[Übersicht der Installation](#) ^[19]
[Installation neuer Betriebssysteme](#) ^[21]
[Bootprofile](#) ^[7]
[Bootprofil-Tabelle](#) ^[43]
[Sicherheitsmerkmale](#) ^[8]

[Allgemeine Probleme und Einschränkungen](#) ^[25]
[Probleme mit DOS, Windows 95/98/ME](#) ^[25]
[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ^[26]
[Probleme mit Linux](#) ^[27]

3.8 Deinstallation

Die Deinstallation des Boot-Managers **BootStar** ist genauso einfach, wie die Installation: Sie starten lediglich das Programm BSDOS.EXE oder BSWin.exe und wählen den Menü-Punkt "Boot-Manager / Deinstallieren..." aus.

Während der Deinstallation wird ein "Standard"-Bootstrap in den Master-Boot-Record geschrieben.

Hinweis zum Profi-Mode:

Die Deinstallation ist natürlich nur möglich, wenn nicht mehr als 4 primäre Partitionen eingerichtet wurden. Der Grund hierfür ist, dass alle Partitionen in die Master-Boot-Record Partitionstabelle eingetragen werden müssen.

Siehe auch:

[Installation \(Übersicht\)](#) ^[19]
[Installation auf einem neuen System](#) ^[20]
[Installation auf einem bestehenden System](#) ^[21]
[Master-Boot-Record öffnen](#) ^[34]

Kapitel



IV

4 Probleme / Lösungen

4.1 Übersicht

Allgemeines:

- Der Boot-Manager **BootStar** wird in den Master-Boot-Record und die Spur 0 (erster Zylinder) der jeweiligen Festplatte installiert. Daher kann er nicht mit anderen Programmen (anderen Boot-Managern oder Festplattentreibern wie z.B. Ontrack DiskManager) betrieben werden, die ebenfalls diesen Speicherplatz nutzen. Die Installation im Master-Boot-Record ist zwingend notwendig. Die Position innerhalb der Spur 0 ist variable.
- Zum problemlosen Booten von CD-ROM muß im BIOS die "Boot-Reihenfolge" (Boot Sequence) auf "HDD, CDROM, ..." eingestellt werden.
- Festplatten, die aufgrund ihrer Größe bzw. Alters des BIOS einen Softwaretreiber benötigen, können meist nicht mit dem Boot-Manager **BootStar** verwendet werden.
- Für die meisten Betriebssysteme muß die Festplatte ggf. im BIOS auf den "LBA"-Modus eingestellt werden.
- Um ein Laufwerk korrekt ansprechen zu können, muss dieses vom BIOS über den Interrupt 13h ansprechbar sein.
- Unter Windows kann die Partition, in der Windows gestartet wurde, nicht verändert werden. Grund hierfür ist, dass Windows die Partition blockiert. Alternativ verwenden Sie bitte die **DOS Version dieses Programms**. Bitte beachten Sie jedoch, dass dieses **nicht aus der DOS Box** von Windows heraus funktioniert, da hierbei natürlich das selbe Problem auftreten würde.

Siehe auch:

[Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME](#) ^[25]

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ^[26]

[Probleme mit Linux](#) ^[27]

[Probleme mit Hardware](#) ^[28]

[Probleme mit Software](#) ^[30]

4.2 Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME

Allgemeines:

- Bei der Verwendung von FAT 16 darf die Partition nicht größer als 2 GB sein.
- Von der 2. Festplatte kann nur gebootet werden, wenn auf der 1. Festplatte keine primäre Partition sichtbar ist.
- Bei MS-DOS bis Version 4.x darf nur eine primäre Partition zur Zeit (Bootprofil) sichtbar sein. (Es können jedoch problemlos mehrere installiert sein.)

Installation:

- Das Setup-Programm von Windows 95/98/ME überschreibt während der Installation den Master-Boot-Record. Dieses beschädigt den Boot-Manager **BootStar**. Daher muß nach der Installation das Setup Programm des Boot-Managers aufgerufen werden, um den Fehler automatisch zu korrigieren. Alternativ kann das Windows Setup-Programm mit der Option "/ir" aufgerufen werden. Dann wird der Master-Boot-Record nicht überschrieben.
- Für die Installation einer zweiten Version von Windows 95/98/ME sollte die erste Version nicht sichtbar sein. Nach der Installation können beide Versionen gleichzeitig sichtbar sein.

Installation oberhalb von 2 GB:

(funktioniert ab Windows 95)

- Partition mit dem Typ "0E" einrichten.
- Falls mit einem anderem Betriebssystem auf diese Partition zugegriffen werden soll, sollte evtl. nach der Installation der Typ von "0E" auf "06" geändert werden.

Installation auf der 2. Festplatte:

Für die Installation auf der 2. Festplatte muß zur Installation von der 1. Festplatte die Stromversorgung getrennt werden. Als Alternative kann DOS auch "per Hand" (mit FORMAT,

SYS und COPY) installiert werden.

Siehe auch:

[Partitionstypen](#) ^[22]

[Probleme \(Übersicht\)](#) ^[25]

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ^[26]

[Probleme mit Linux](#) ^[27]

[Probleme mit Hardware](#) ^[28]

4.3 Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista

Allgemeines:

- Bei der Verwendung von FAT 16 darf die Partition nicht größer als 4 GB sein.
- Windows 2000/XP/2003/Vista formatiert FAT32-Partitionen lediglich bis maximal 32 GB.
- Windows NT: Von FAT 16 (Typ "06") Partitionen kann nur gebootet werden, wenn die Partition vor dem Zylinder 1024 anfängt.
- Windows NT: Es darf nur eine Windows NT Installation zur Zeit (pro Bootprofil) sichtbar sein. Es können jedoch problemlos mehrere installiert sein.
- Windows 2000/XP/2003/Vista: Das Setup-Programm von Windows 2000/XP/2003/Vista überschreibt während der Installation den Master-Boot-Record. Dieses beschädigt den Boot-Manager **BootStar**. Daher muß nach der Installation das Setup Programm des Boot-Managers aufgerufen werden, um den Fehler automatisch zu korrigieren. Alternativ kann das Windows Setup-Programm mit der Option "/ir" aufgerufen werden. Dann wird der Master-Boot-Record nicht überschrieben.

BOOT.INI:

Die Datei BOOT.INI enthält Informationen auf welcher Partition Windows NT/2000/XP/2003/Vista installiert wurde. Hierbei bezieht sich die Angabe auf die Position der Partition innerhalb der Master-Boot-Record Partitionstabelle. Daher müssen Master-Boot-Record Partitionstabelle und BOOT.INI von Windows NT/2000/XP/2003/Vista übereinstimmen.

Die Position in der Master-Boot-Record Partitionstabelle kann im Bootprofil ("Positionen im MBR") eingestellt werden.

Die Position in der BOOT.INI kann folgendermaßen eingestellt werden:

```
[boot loader]
default=multi(0)disk(0)rdisk(0)partition(1)\WINNT

[operating systems]
multi(0)disk(0)rdisk(0)partition(1)\WINNT="Windows NT"
```

Die Angabe in "partition(1)" ist entscheidend. Es müssen ggf. alle Angaben korrigiert werden! Die Angabe für die erste Partition ist die 1.

Wenn Windows NT/2000/XP/2003/Vista **nach** dem Boot-Manager **BootStar** installiert wird, tauchen diese Probleme nicht auf.

Hinweis zum Profi-Mode:

Während der Boot-Manager **BootStar** im Profi-Mode installiert ist, werden leere Einträge immer mitgezählt, solange die "BootStar Dummies" eingeschaltet sind. Ansonsten werden die leeren Einträge ignoriert.

Windows NT: Installation oberhalb von 2 GB:

- Zur Installation oberhalb von 2 GB muß die Partition mit diesem Programm formatiert (FAT16) werden.
- IDE Festplatten mit 8 GB und mehr werden problemlos ab Windows NT 4.0 Service Pack 4 (SP4) unterstützt. Abhilfe schafft ein neuer "Atapi.sys" Treiber. Näheres hierzu im Internet unter: <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q197/6/67.asp>

Installation auf der 2. Festplatte:

Für die Installation auf der 2. Festplatte muß **zur Installation** von der 1. Festplatte die Stromversorgung **getrennt** werden. Nach der Installation von Windows NT/2000/XP/2003/Vista wird die Stromversorgung wieder hergestellt.

NTLoader:

Windows NT/2000/XP/2003/Vista benötigt zum Booten die Dateien NTLDR, NTDETECT.COM und BOOT.INI. Diese Dateien befinden sich normalerweise in der Partition, in der Windows NT/2000/XP/2003/Vista installiert wurde.

Wenn Windows NT/2000/XP/2003/Vista jedoch **nach** einem anderen Microsoft Betriebssystem (z.B. Windows 95/98/ME) installiert wurde, befinden sich diese Dateien in der Partition des ersten Microsoft Betriebssystems.

In diesem Fall müssen nach der Installation des Boot-Managers **BootStar** diese Dateien "per Hand" in die Windows NT/2000/XP/2003/Vista Partition kopiert werden.

Siehe auch:

[Partitionstypen](#) ²²

[Positionen im Master-Boot-Record](#) ³⁸

[BootStar Dummies](#) ⁷

[Probleme \(Übersicht\)](#) ²⁵

[Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME](#) ²⁵

[Probleme mit Linux](#) ²⁷

[Probleme mit Hardware](#) ²⁸

4.4 Probleme mit Linux

Allgemeines:

Linux kann nur gebootet werden, wenn die Partition auf einem Zylinder vor dem Zylinder 1024 beginnt.

Installation:

LILO darf nicht in den Master-Boot-Record (MBR) installiert werden. Die Installation sollte innerhalb der Partition (Bootrecord) erfolgen.

LILO-Tastatursteuerung:

Um Tastatureingaben von dem Boot-Manager **BootStar** an LILO zu übergeben, ist es bei einigen Distributionen erforderlich, LILO mit einer bestimmten Option zu übersetzen. (Näheres dazu in der Dokumentation zu LILO.)

LILO-Konfiguration - lilo.conf:

Die Datei lilo.conf enthält Informationen auf welcher Partition Linux installiert wurde. Hierbei bezieht sich die Angabe auf die Position der Partition innerhalb der Master-Boot-Record Partitionstabelle. Daher müssen Master-Boot-Record Partitionstabelle und lilo.conf übereinstimmen.

Die Position in der Master-Boot-Record Partitionstabelle kann im Bootprofil eingestellt werden.

Die Position in der lilo.conf kann folgendermaßen eingestellt werden:

```
boot = /dev/hda1 ; IDE-Festplatten  
boot = /dev/sda1 ; SCSI-Festplatten
```

Die Angabe "hda1" bzw. "sda1" ist entscheidend. Es müssen ggf. alle Angaben korrigiert werden! Die Angabe für die erste Partition ist die "1" (Eins).

Hinweis zum Profi-Mode:

Während der Boot-Manager **BootStar** im Profi-Mode installiert ist, werden leere Einträge immer mitgezählt, solange die "BootStar Dummies" eingeschaltet sind. Ansonsten werden die

leeren Einträge ignoriert.

Siehe auch:

[Partitionstypen](#) ^[22]

[Positionen im Master-Boot-Record](#) ^[38]

[BootStar Dummies](#) ^[7]

[Probleme \(Übersicht\)](#) ^[25]

[Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME](#) ^[25]

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ^[26]

[Probleme mit Hardware](#) ^[28]

4.5 Probleme mit Hardware

SATA-Festplatten:

Problem:

Die SATA-Festplatten werden von **BootStar** unter DOS nicht erkannt.

Lösung:

Im BIOS den SATA-Modus ggf. von "AHCI" oder "RAID" auf "Native IDE" oder "Legacy IDE" umstellen, da sonst spezielle Treiber benötigt werden, die unter DOS leider nicht zur Verfügung stehen. Bei einem bereits installierten System sollte dies aber nachträglich nicht ohne weiteres geändert werden, da das Betriebssystem sonst u.U. nicht mehr startet. In diesem Fall sollten Sie **BootStar** nicht einsetzen.

RAID:

Problem:

Es kommt ein Hardware- oder Fake-RAID zum Einsatz, jedoch wird dieses nicht erkannt.

Lösung:

Leider gibt es hier keine einschlägigen Lösungen. Wenn es sich hierbei um ein SATA-RAID handelt, können Probleme aus obigem Grund auftreten. IDE-RAIDs funktionieren in der Regel einwandfrei, aber auch hier kann es in seltenen Fällen zu Problemen kommen, vor allem, wenn ältere RAID-Controller (bspw. HighPoint/Abit IDE-Controller) zum Einsatz kommen, da diese ihre Konfigurationsdaten im MBR ablegen. Um möglichen Datenverlust vorzubeugen, sollten Sie **BootStar** auf betreffenden RAIDs nicht einsetzen.

USB Maus / Tastatur:

Problem:

Die USB Tastatur funktioniert nicht unter DOS.

Lösung:

Den "USB legacy support" für Tastaturen im BIOS aktivieren.

Problem:

Nach der Auswahl eines Bootprofils mit <Eingabe> erscheint eine Fehlermeldung wie "Boot Error".

Beschreibung:

Dieser Fehler tritt auf, da das BIOS vom USB Keyboard fälschlicherweise meldet, dass die <Umschalt> Taste gedrückt sei. Daher versucht der Boot-Manager von CD-ROM zu booten.

Lösung:

1. Falls verfügbar BIOS Update einspielen
2. Bootprofil mit <Leertaste> auswählen

Mainboard ASUS (hauptsächlich P2B / P5A):**Problem:**

Die Partitionstabelle enthält Fehler.

Lösung:

- BIOS Update
- Entfernen der "BootStar Dummy" Einträge aus der Partitionstabelle mit "BSDOS.EXE / Dummies:Off"

Problem:

Der Rechner bootet nach der Installation des Boot-Managers **BootStar** nicht mehr - auch nicht von Diskette

Lösung:

1. Im BIOS Setup folgende Einstellungen eintragen: "LBA" -> "Normal", "Cylinder" -> 100
2. Von Diskette booten
3. Entfernen der "BootStar Dummy" Einträge aus der Partitionstabelle mit "BSDOS.EXE / Dummies:Off"
4. Im BIOS Setup die ursprünglichen Einstellungen eintragen

ABIT-Controller:**Problem:**

Die Partitionstabelle enthält Fehler.

Lösung:

Eventuell ein BIOS Update.

SCSI-Controller Adaptec 2940 Version 1.20-1.22:**Problem:**

Die Partitionstabelle enthält Fehler.

Lösung:

- "Interrupt 13 BIOS Extensions Support" deaktivieren (Festplatten < 8 GigaByte).
- Update auf Firmware 1.23 oder höher

IOMEGA ZIP-Laufwerke and Windows NT:**Problem:**

Einmalige Fehlermeldung "Laufwerk nicht bereit" beim Start des Programms.

Lösung:

"Ignorieren" auswählen. (Diese Aufforderung beruht auf einem Fehler von Windows NT.)

BIOSe mit Antiviren Optionen (fast alle BIOSe):**Problem:**

Warnung, nach der ein Programm versucht, den Master-Boot-Record zu verändern und es sich hierbei wahrscheinlich um einen Virus handelt.

Lösung:

Hierbei kann es sich um eine Meldung eines Antiviren-Programms handeln: Der Boot-Manager **BootStar** verändert den Master-Boot-Record. Daher zeigen einige Antiviren-Programme

fälschlicherweise dieses als Virus. Bitte erlauben Sie die Änderungen, da sonst der Boot-Manager **BootStar** nicht installiert werden kann.

Siehe auch:

[Probleme \(Übersicht\)](#) ^[25]

[Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME](#) ^[25]

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ^[26]

[Probleme mit Linux](#) ^[27]

[Probleme mit Software](#) ^[30]

[BootStar Dummies](#) ^[7]

[Boot-Manager installieren](#) ^[39]

4.6 Probleme mit Software

Andere Partitionierer wie FDISK und PartitionMagic:

Problem:

Während der Boot-Manager **BootStar** im **Profi-Mode** installiert ist wird die Partitionstabelle als "beschädigt" angesehen

1. Lösung (Empfohlen):

Verwenden Sie ausschließlich die Programme des Boot-Managers **BootStar** zur Partitionierung.

2. Lösung:

Boot-Manager **BootStar** zum Einsatz des anderen Partitionierers vorübergehend deinstallieren:

1. Boot-Manager **BootStar** deinstallieren
2. Anderen Partitionierer einsetzen
3. Boot-Manager **BootStar** erneut installieren

3. Lösung:

Installieren Sie den Boot-Manager **BootStar** im Standard-Mode.

Problem:

Während der Boot-Manager **BootStar** im **Profi-Mode** installiert ist existieren Partitionen, die nicht in der Master-Boot-Record Partitionstabelle beschrieben sind.

Lösung:

Siehe oben

Siehe auch:

[Funktionsweise \(Übersicht\)](#) ^[5]

Drive Image Programme, wie Norton Ghost / PowerQuest DriveImage:

Problem:

Während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist wird die Partitionstabelle als "beschädigt" angesehen.

1. Lösung (Empfohlen):

Einsatz des Drive Image Programms vor der Installation des Boot-Managers **BootStar**. Dann treten keine Probleme auf.

2. Lösung:


Verwenden Sie die Drive Image Funktion des Boot-Managers **BootStar**.

3. Lösung:

"Bootstar Dummies" (vorübergehend) ausschalten:

1. "BootStar Dummies" ausschalten
2. Drive Image Programm verwenden
3. "BootStar Dummies" einschalten (nur, wenn gewünscht)

Siehe auch:

[BootStar Dummies](#) 

Andere Boot-Manager mit der Installation im Master-Boot-Record:**Problem:**

Der Boot-Manager **BootStar** installiert sich auch in den Master-Boot-Record

Lösung:

Nicht vorhanden: Sie können nur ein Programm im Master-Boot-Record zur Zeit installieren!

Antiviren-Programme:**Problem:**

Virusmeldung bei dem Boot-Manager **BootStar** bzgl. Virus im Master-Boot-Record

Lösung:

Nicht notwendig: Der Boot-Manager **BootStar** verändert den Master-Boot-Record. Daher zeigen einige Antiviren-Programme **fälschlicherweise** dieses als Virus.

Problem:

Warnung, nach der ein Programm versucht den Master-Boot-Record zu verändern und es sich hierbei wahrscheinlich um einen Virus handelt.

Lösung:

Hierbei kann es sich um eine Meldung eine Antiviren-Programm handeln: Der Boot-Manager **BootStar** verändert den Master-Boot-Record. Daher zeigen einige Antiviren-Programme **fälschlicherweise** dieses als Virus. Bitte erlauben Sie die Änderungen, da sonst der Boot-Manager **BootStar** nicht installiert werden kann.

Norton Antivirus**Problem:**


Norton Antivirus meldet bei dem Boot-Manager **BootStar** und der Notfalldiskette eine "Bloodhound.Boot" - Warnung.

Lösung:

Nicht notwendig: Diese Meldung ist ausschließlich eine Warnung auf einen **möglichen** Virus unabhängig von einer konkreten Infizierung.

Siehe auch:

[Probleme \(Übersicht\)](#) 

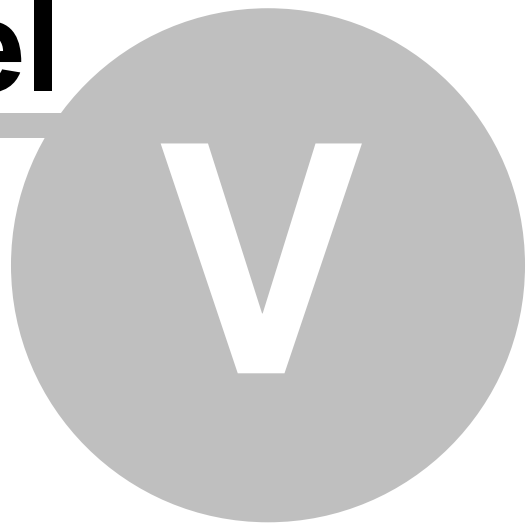
[Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME](#) 

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) 

[Probleme mit Linux](#) 

[Probleme mit Hardware](#) 

Kapitel



5 Programm

5.1 Menü "Datei"

5.1.1 Tabelle öffnen

Programm:

Partitionstabelle / Datei / Tabelle öffnen...
Erweiterte Partitionstabelle / Datei / Tabelle öffnen...
Bootprofil-Tabelle / Datei / Tabelle öffnen...

Sie können den Inhalt eines gerade sichtbaren Fensters (... , Tabelle oder Begrüßungstext) aus einer vorher erstellten Datei laden.

Wenn Sie eine Partitionstabelle laden, wird die alte Partitionstabelle komplett von der neuen überschrieben. Falls Sie eine veraltete oder ungültige Partitionstabelle laden, können Sie daher Partitionen überschreiben.

Einen Begrüßungstext können Sie aus einer normalen ASCII Datei laden. Die Tabellen müssen Sie aus vorher mit diesem Programm erstellten Dateien laden.

Siehe auch:

[Tabelle speichern](#) 

5.1.2 Tabelle speichern


Programm:

Partitionstabelle / Datei / Tabelle speichern...
Erweiterte Partitionstabelle / Datei / Tabelle speichern...
Bootprofil-Tabelle / Datei / Tabelle speichern...

Sie können den Inhalt des gerade sichtbaren Fensters in einer Datei speichern. Diese Dateien sollten Sie möglichst auf Diskette speichern, damit Sie auf diese auch noch Zugriff haben, falls Sie Probleme (mit dem Zugriff auf die Festplatte) bekommen.

Alle Dateien werden unverschlüsselt in ASCII-Dateien gespeichert, so dass Sie diese ggf. vor unberechtigtem Zugriff schützen sollten.

Siehe auch:

[Tabelle öffnen](#) 

5.1.3 Partition öffnen

Programm:

Partitionstabelle / Datei / Partition öffnen...
Erweiterte Partitionstabelle / Datei / Partition öffnen...

Sie können den Inhalt einer kompletten Partition aus einer vorher gespeicherten Datei laden. Hierbei wird der komplette Inhalt der Partition gelöscht und durch die Partition in der Datei überschrieben.

Die Partition wählen Sie aus, indem Sie in der Partitionstabelle die entsprechende Auswahl treffen.

Jedoch funktioniert das Partition öffnen ausschließlich, wenn die Festplatten, die Lage der Partition auf der Festplatte und die Größe der Partition identisch sind (Ausnahme: FAT).

Siehe auch:

[Partition speichern](#) 

5.1.4 Partition speichern

Programm:

Partitionstabelle / Datei / Partition speichern...
Erweiterte Partitionstabelle / Datei / Partition speichern...

Beim Speichern einer Partition können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Name:

Hier muß der Dateiname angegeben werden.

Dateigröße:

Häufig werden die Dateien von gespeicherten Partitionen sehr groß. Daher können diese Dateien in mehrere einzelne Dateien unterteilt werden. Dies kann entweder automatisch erfolgen (Datenträger ist voll), oder Sie können eine feste Dateigröße angeben. Letzteres ist z.B. sinnvoll wenn diese Dateien später auf CD-ROMs gespeichert werden sollen.

Aufforderung zum Diskettenwechsel:


Wenn die Dateigröße manuell festgelegt wurde, werden meistens alle Dateien im gleichen Verzeichnis erstellt und erst später auf unterschiedliche Datenträger aufgeteilt. Um den Arbeitsablauf zu erleichtern, kann die Aufforderung zum Wechsel des Datenträgers unterdrückt werden.

Komprimierung der Datei:

Da die erstellten Dateien leicht sehr groß werden können, ist es häufig sinnvoll diese zu komprimieren. Nachteil der Komprimierung ist eine längere Programmlaufzeit.

Soweit dieses Programm die logische Speicherung von Partitionen unterstützt, wird diese automatisch aktiviert.

Siehe auch:

[Partition öffnen](#) 

5.1.5 Master-Boot-Record öffnen

Programm:

Datei / Master-Boot-Record öffnen... / n. Festplatte

Sie können den Inhalt des Master-Boot-Record (inkl. Boot-Manager) komplett aus einer vorher erstellten Binärdatei (*.bms) laden. (Diese Datei sollte während der Installation erstellt worden sein.)

Hierbei sollten Sie beachten, dass der Master-Boot-Record neben dem Bootstrap auch die Partitionstabelle enthält und entsprechend komplett von der Partitionstabelle in die Datei des Master-Boot-Records überschrieben wird. Falls Sie eine veraltete oder ungültige Partitionstabelle laden, können Sie so Partitionen verlieren.

Sinnvoll ist das Laden eines Master-Boot-Records nur sehr selten. Sollte die Wiederherstellung des Bootstraps unbedingt notwendig sein, kann evtl. folgendes Vorgehen sinnvoll sein:

- ggf. **BootStar** deinstallieren.
- Partitionstabelle in eine Datei speichern (*.bmt).
- Master-Boot-Record öffnen.
- Partitionstabelle aus der oben generierten Datei öffnen (*.bmt).

Siehe auch:

[Master-Boot-Record speichern](#) 

[BootStar deinstallieren](#) ^[40]
[Partitionstabelle](#) ^[43]
[Tabelle öffnen](#) ^[33]
[Partitionstabelle speichern](#) ^[36]
[Notfalldiskette erstellen](#) ^[35]

5.1.6 Master-Boot-Record speichern

Programm:

Datei / Master-Boot-Record speichern... / n. Festplatte

Sie können den Master-Boot-Record (inkl. eines evtl. installierten Boot-Managers) komplett in eine Binärdatei (*.bms) speichern. Dieser kann dann später exakt identisch wiederhergestellt werden (z.B. nachdem Sie den Boot-Manager wieder deinstalliert haben). Hierzu wird nicht nur der MBR, sondern die gesamte Spur 0 (d.h. die ersten 63 Sektoren) gesichert.

Die Dateien wird unverschlüsselt gespeichert, so dass Sie diese ggf. vor unberechtigtem Zugriff schützen sollten.

Siehe auch:

[Master-Boot-Record](#) ^[6]
[Master-Boot-Record öffnen](#) ^[34]
[Notfalldiskette erstellen](#) ^[35]

5.1.7 Notfalldiskette erstellen

Programm:

Datei / Notfalldiskette erstellen

Sie können eine Notfalldiskette erstellen. Diese enthält dann:

- FreeDOS
- Programm (DOS Version)
- Master-Boot-Record als Binärdatei (*.bms) für jede Festplatte
- Partitionstabelle (*.bmt)
- ggf. Bootprofil-Tabelle (*.bmi)

Mit dieser Diskette können Sie, falls etwas auf Ihrem System zerstört wurde (aus Versehen oder aufgrund eines technischen Fehlers), Ihr System wiederherstellen.

Achtung:

Die Notfalldiskette kann nicht in dem Laufwerk erstellt werden, von dem das Programm gestartet wurde! (Bitte kopieren Sie ggf. das Programm vor der Erstellung der Notfalldiskette auf ein anderes Laufwerk.)

Der Boot-Managers **BootStar** steht in keinem Zusammenhang mit FreeDOS. FreeDOS wird ausschließlich verwendet, um die Notfalldiskette bootfähig zu machen.

FreeDOS ist ein komplett eigenständiges, unabhängiges Programm.

Siehe auch:

[Master-Boot-Record](#) ^[6]
[Master-Boot-Record öffnen](#) ^[34]
[Master-Boot-Record speichern](#) ^[35]

[Copyright](#) ^[53]
[Haftung / Gewährleistung](#) ^[53]

5.2 Menü "Bearbeiten"

5.2.1 Eigenschaften von Partition

Programm:

Partitionstabelle / Bearbeiten / Eigenschaften...

Für jede Partition können/müssen Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Name:

Hier kann ein Name angegeben werden, falls möglich wird er in die Partition übernommen.

Größe:

Größe der Partition in MegaByte oder in Prozent

Start:

Anfang der Partition

Ende:

Ende der Partition

Typ:

Mit Drücken auf die Schaltfläche "Auswahl" wird eine Liste zur Wahl des Partitionstyps angeboten.

Die Änderung der Endangaben ist nur bei FAT- und bei erweiterten Partitionen möglich. Und dieses auch nur, wenn innerhalb der Partition der entsprechende Platz ungenutzt ist.

Wenn möglich sollten Sie vor der Änderung der Größe einer Partition diese defragmentieren. (Leider nicht im Funktionsumfang dieses Programms enthalten.)

Siehe auch:

[Partitionstabelle](#) ^[43]

[Partitionstypen](#) ^[22]

[Partitionstyp auswählen](#) ^[36]

5.2.2 Partitionstyp auswählen

Programm:

Partitionstabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Auswahl

Erweiterte Partitionstabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Auswahl

Hier können Sie aus der Liste einen Partitionstyp aufgrund des zu verwendenden Dateisystems auswählen.

Sie können alternativ den Partitionstyp aufgrund des verwendeten Betriebssystems auswählen:

[Partitionstypen](#) ^[22]

Siehe auch:

[Eigenschaften von Partition](#) ^[36]

[Partitionstabelle](#) ^[43]

5.2.3 Eigenschaften von Bootprofil

Programm:

Bootprofil-Tabelle / Bearbeiten / Eigenschaften...

Für jedes Bootprofil können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Name:

Geben Sie hier den Namen des Bootprofils an. Dieser erscheint während des Bootens im Boot-Manager **BootStar**. (Durch Drücken des Anfangsbuchstabens oder durch Auswahl mit den Cursortasten wird dann das Bootprofil ausgewählt.)

Boot-Disk:

Geben Sie hier das Laufwerk an, von dem bei diesem Bootprofil gebootet werden soll. Wenn Sie eine Festplatte auswählen, müssen Sie auch noch angeben, welche Partition aktiv sein soll.

Einige Betriebssysteme unterstützen ausschließlich die 1. Diskette und die 1. Festplatte. Wenn von der 2. Festplatte (oder höher) gebootet werden soll, dürfen bei den meisten Betriebssystemen auf den vorherigen Festplatten keine Partitionen sichtbar sein.

CD-ROM kann nur verwendet werden, wenn die "BIOS Boot Specification 1.01" verfügbar sind.

Aktiv:

Geben Sie hier an, von welcher Partition gebootet werden soll. (Sie können nur Partitionen aktivieren, die "sichtbar" sind und sich auf der "Boot-Disk" befinden.)

Zum Booten einer sekundären Partition aktivieren Sie hier die erweiterte Partition und aktivieren die sekundäre Partition innerhalb der erweiterten Partitionstabelle.

Sichtbar:

Geben Sie hier bis zu vier Partitionen an, die Sie in diesem Bootprofil sichtbar haben möchten. Während des Bootens werden diese Partitionen vom **BootStar** in die Master-Boot-Record Partitionstabelle eingetragen. (Der Grund für die Begrenzung auf vier Partitionen liegt im Master-Boot-Record.)

Siehe auch:

[Boot-Manager BootStar](#) ^[6]

[Sicherheitseinstellungen bearbeiten](#) ^[37]

[Tastaturpuffer bearbeiten](#) ^[38]

[Positionen im Master-Boot-Record](#) ^[38]

[Master-Boot-Record](#) ^[6]

5.2.4 Sicherheitseinstellungen bearbeiten

Programm:

Bootprofil-Tabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Sicherheitseinst.

Für jedes Bootprofil können Sie folgende Sicherheitseinstellungen vornehmen:

Kennwort:

Hier können Sie ein Kennwort eingeben, das für das Booten dieses Bootprofils eingegeben werden muß.

Über diese Funktion können Sie Partitionen schützen, indem Sie für alle Bootprofile, welche die zu schützende Partition beinhalten, ein Kennwort vergeben.

Booten von Diskette / CD-ROM:

Wenn Sie diese Einstellung ausschalten, kann während des Bootens im **BootStar** nicht durch Drücken von <Strg+Enter> statt <Enter> das ausgewählte Bootprofil von Diskette; bzw. mit <Umsch+Enter> von CD-ROM gebootet werden. (Das Booten von CD-ROM erfordert die "BIOS Boot Specification 1.01")

Bootprofil sichtbar:

Wenn Sie diese Einstellung ausschalten, wird dieses Bootprofil während des Bootens nicht von **BootStar** angezeigt. Erst wenn Sie die "Hot-Keys" drücken, wird dieses Bootprofil sichtbar und kann ausgewählt werden. (Die "Hot-Keys" können Sie in den "BootStar Einstellungen" verändern. Normalerweise sind <Alt+B><Alt+M> die "Hot-Keys".)

Siehe auch:

[Übersicht der Sicherheitsmerkmale](#) ⁸

[Eigenschaften von Bootprofil](#) ³⁶

[BootStar Einstellungen](#) ⁴¹

[BootStar Kennwort](#) ⁴²

5.2.5 Tastaturpuffer bearbeiten

Programm:

Bootprofil-Tabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Tastaturpuffer

Für jedes Bootprofil können Sie bis zu 16 Zeichen eingeben, die sonst "per Hand" während des Bootens gedrückt werden müssten.

Auf diese Weise integrieren Sie nachfolgende Boot-Manager wie z.B. LILO oder NTLoader.

Innerhalb des Eingabefeldes können Sie die meisten Tasten eingeben. Die restlichen Tasten (z.B. "Enter") können Sie eingeben, wenn Sie die "Rollen-" / "Scroll-Lock-" Taste drücken. Bis zum erneuten Drücken dieser Taste können Sie alle Tasten eingeben.

(Bitte beachten Sie, dass während des Bootens der amerikanische Tastaturreiber verwendet wird: "Y" und "Z" sind vertauscht.)

Siehe auch:

[Eigenschaften von Bootprofil](#) ³⁶

5.2.6 Positionen im Master-Boot-Record

Programm:

Bootprofil-Tabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Positionen im MBR

Nur im Profi-Mode!

Sie können die Positionen der einzelnen Partitionen innerhalb der Master-Boot-Record Partitionstabelle variieren. (Diese Einstellungen werden jeweils bei Veränderung einer Partition im Bootprofil zurückgesetzt. In diesem Fall müssen Sie die Einstellungen der "Positionen im MBR" erneut vornehmen.)

Diese Einstellungen sind bei einigen Betriebssystemen erforderlich, damit diese problemlos arbeiten (Windows NT/2000/XP/2003/Vista und Linux). So kann es erforderlich sein, dass diese Betriebssysteme die selbe Position der Partitionen im Master-Boot-Record erwarten, die sie auch vor der Installation des Boot-Managers **BootStar** hatten.

Die Reihenfolge der Partitionstabellen bestimmt bei den meisten Betriebssystemen auch die logische Laufwerksbezeichnung. Somit kann die Reihenfolge der logischen Laufwerksbezeichnungen durch Änderung der Reihenfolge der Einträge in der Partitionstabelle verändert werden.

Unter Microsoft DOS / Windows bis 98 ist die Reihenfolge der Laufwerksbezeichnungen grundsätzlich:

1. primäre, aktive Partition auf der 1. Festplatte
2. primäre Partitionen der 2. Festplatte gemäß "Positionen im MBR"
3. sekundäre Partitionen der 1. Festplatte gemäß Anordnung auf der Festplatte (Zylinder, Kopf, Sektor)
4. sekundäre Partitionen der 2. Festplatte gemäß Anordnung auf der Festplatte (Zylinder, Kopf, Sektor)
5. verbleibende primäre Partitionen auf der 1. Festplatte gemäß "Positionen im MBR"

Die weiteren Festplatten werden entsprechend behandelt.

Siehe auch:

[Master-Boot-Record](#) ^[6]
[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#) ^[26]
[Probleme mit Linux](#) ^[27]
[Eigenschaften von Bootprofile](#) ^[36]

5.2.7 Entfernen

Programm:

Partitionstabelle / Bearbeiten / Entfernen...
Erweiterte Partitionstabelle / Bearbeiten / Entfernen...

Sie können eine bestehende Partition entfernen. Hierbei wird der Verweis auf diese Partition innerhalb der Partitionstabelle entfernt. Dadurch wird der verwendete Speicherplatz auf der Festplatte als "frei" gekennzeichnet.

Die in der Partition enthaltenen Daten werden jedoch nicht gelöscht (überschrieben). Mit dem Datenvernichter **WipeStar** können Sie Partition komplette löschen, so dass im Anschluß niemand mit einem Festplatten-Editor die Daten wiederherstellen kann.

Siehe auch:

[Partitionstabelle](#) ^[43]

5.2.8 Formatieren

Programm:

Partitionstabelle / Bearbeiten / Formatieren...
Erweiterte Partitionstabelle / Bearbeiten / Formatieren...

Sie können eine bestehende (erstellte) Partition mit diesem Programm formatieren. Hierfür steht eine Auswahl an Dateisystemen zur Verfügung. Diese Liste umfaßt nur die Dateisysteme, die mit diesem Programm formatierbar sind.

Wenn Sie ein anderes Dateisystem verwenden möchten, verwenden Sie bitte ein externes Formatierungsprogramm. Bei fast jedem Betriebssystem werden derartige Programme mitgeliefert.

Die meisten Setup-Programme von Betriebssystemen bieten ebenfalls während der Installation die Möglichkeit eine Partition zu formatieren.

Siehe auch:

[Eigenschaften von Partition](#) ^[36]
[Partitionstabelle](#) ^[43]

5.3 Menü "Boot-Manager"

5.3.1 Installieren

Programm:

Boot-Manager / Installieren...

Mit der Installation schreiben Sie den eigentliche Boot-Manager auf die Festplatte. Hierbei werden die Einträge der Master-Boot-Record Partitionstabelle in neue **BootStar** Partitionstabelle kopiert und der Bootstrap mit dem Boot-Manager überschrieben.

Standard-Mode:

- Pro Festplatte können nur 4 primäre Partitionen erstellt werden.

- Andere **Festplatten-Partitionierer dürfen verwendet werden** während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist.

Profi-Mode:

- Pro Festplatte können 15 primäre Partitionen erstellt werden.
- Andere **Festplatten-Partitionierer dürfen nicht verwendet werden** während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist.
- Die Positionen im Master-Boot-Record können variiert werden.

Erstellen Sie während der Installation eine Notfalldiskette. Mit dieser Diskette können Sie das System nach der Deinstallation in exakt den selben Zustand wie vor der Installation zurückversetzen.

Der Boot-Manager **BootStar** kann auf jeder Festplatte gesondert installiert werden. Wenn auf der ersten Festplatte **BootStar** nicht installiert ist, können die Bootprofile nur über die Kommandozeilen-Optionen ausgewählt werden.

Hinweis zum Profi-Mode:

Während **BootStar installiert ist, darf kein anderer Festplattenpartitionierer wie FDISK oder PartitionMagic eingesetzt werden!!!**

Siehe auch:

- [Notfalldiskette erstellen](#) ³⁵
- [Partitionstabelle](#) ⁴³
- [Master-Boot-Record](#) ⁶
- [BootStar deinstallieren](#) ⁴⁰
- [Probleme mit Hardware](#) ²⁸

5.3.2 Deinstallieren

Programm:

Boot-Manager / Deinstallieren...

Hinweis zum Profi-Mode:

Sie können den Boot-Manager **BootStar** nur deinstallieren, wenn auf der entsprechenden Festplatte nicht mehr als vier Partitionen eingerichtet sind.

Siehe auch:

- [Deinstallation](#) ²³
- [Master-Boot-Record](#) ⁶
- [BootStar installieren](#) ³⁹
- [Master-Boot-Record öffnen](#) ³⁴

5.3.3 Begrüßungstext

Programm:

Boot-Manager / Begrüßungstext...

Hier können Sie einen Begrüßungstext (eine Mitteilung) eingeben, der während des Bootens **vor** der Auswahl eines Bootprofils angezeigt wird.

Mit diesem Text können Sie dem Anwender allgemeine Informationen oder Informationen zu Bootprofilen zukommen lassen. Hierfür stehen Ihnen ca. 1000 Zeichen zur Verfügung.

Diese Funktion ist vorwiegend für Rechner mit unterschiedlichen Anwendern interessant.

Siehe auch:[BootStar Einstellungen](#) ^[41][BootStar Farben](#) ^[42][Bootprofil](#) ^[7]

5.3.4 Einstellungen

Programm:

Boot-Manager / Einstellungen...

Hier können Sie allgemeine Einstellungen vornehmen, welche die Funktionen des Boot-Managers **BootStar** während des Bootens beeinflussen:

Bootmenu-Überschrift:

Wählen Sie welche Überschrift im Bootmenü (Auswahlmenü während des Bootens) angezeigt werden soll.

Bootprofil-Vorgabe:

Wählen Sie hier, ob immer das selbe Bootprofil aktiv sein soll, oder immer das zuletzt gewählte:

- immer gleich: Hier wird das Bootprofil vorgegeben, dass in der Bootprofil-Tabelle aktiviert wurde.
- vorherige: Hier wird immer das Bootprofil vorgegeben, dass beim letzten Booten ausgewählt wurde.

Bootprofil-Auswahl:

Wählen Sie hier, ob angezeigt werden soll, welches Bootprofil ausgewählt wurde.

Hot-Keys:

Geben Sie hier ein oder zwei Tasten an, die gedrückt werden müssen, damit Sie unsichtbare Bootprofile (Sicherheitseinstellungen der Bootprofile) angezeigt bekommen und diese auswählen können.

Auto-Boot / Zeit:

Geben Sie hier eine Zeit an, nach der automatisch gebootet werden soll, wenn der Anwender keine Auswahl trifft. Hierbei wird dann das aktivierte Bootprofil gebootet.

Deutscher Tastatortreiber:

Während jedes Bootens ist normalerweise nur der US-amerikanische Tastatortreiber aktiv. Bei Rechner mit einer deutschen Tastatur sollten Sie auch den deutschen Tastatortreiber verwenden, damit der Anwender nicht durch falsche Tastenbeschriftung verwirrt wird. Falls Sie weder eine US-amerikanische noch eine deutsche Tastatur verwenden, beachten Sie bitte bei der Vergabe von Kennwörtern und Hot-Keys den fehlenden Tastatortreiber im Bootmenü.

ATA Security Freeze Lock:

Diese Option friert das Security Feature Set für die ersten 4 Festplatten ein, welche über die Ports 0x170 und 0x1F0 angesprochen werden. Bitte beachten Sie, dass diese Vorsichtsmaßnahme lediglich bis zu einem Reset der Festplatte(n) greift, beispielsweise einem Reboot des Systems oder das Aufwachen aus einem StandBy! Somit kann verhindert werden, dass unbefugter oder unerwünschter Zugriff auf die Sicherheitsfunktionen der Festplatten stattfindet, wie dem Sperren durch Passwörter.

Siehe auch:[Boot-Manager BootStar](#) ^[6][Bootprofil-Tabelle](#) ^[43][Sicherheitseinstellungen bearbeiten](#) ^[37][Farben](#) ^[42][Nachtschaltung](#) ^[42][BootStar Kennwort](#) ^[42]

5.3.5 Farben

Programm:

Boot-Manager / Farben...

Hier können Sie die Farben des Boot-Managers während des Bootens auswählen.

Verändern Sie die Farben, indem Sie erst das Element und dann getrennt die Vorder- und die Hintergrundfarbe auswählen.

Hinweis zur DOS-Version:

Zwischen den einzelnen Felder können Sie mit der <Tabulator> Taste wechseln. Innerhalb der Farben verwenden Sie bitte die Cursortasten, um die Farbe auszuwählen.

Siehe auch:

[Boot-Manager BootStar](#)⁶
[BootStar Einstellungen](#)⁴¹

5.3.6 Nachtschaltung

Programm:

Boot-Manager / Nachtschaltung...

Hier können Sie einen Zeitraum definieren, zu dem ein gesondertes Bootprofil als Vorgabeauswahl im Boot-Manager während des Bootens ausgewählt wird. Dieses kann sinnvoll sein, wenn Sie regelmäßig in der Nacht eine bestimmte automatisierte Funktion wie z.B. eine Datensicherung ausführen möchten.

Aktiv:

Geben Sie hier an, ob die Nachtschaltung eingestellt sein soll.

Zeitfenster:

Geben Sie hier einen Zeitraum an, während der die Nachtschaltung aktiv sein soll.

Bootprofil:

Geben Sie hier das Bootprofil ein, das während der Nachtschaltung ausgewählt wird.

Siehe auch:

[Bootprofile](#)⁷
[Einstellungen](#)⁴¹

5.3.7 Kennwort

Programm:

Boot-Manager / Kennwort...

Hier können Sie den kompletten Boot-Manager **BootStar** (inkl. aller Einstellungen) mit einem Kennwort schützen.

Geben Sie kein neues Kennwort an wird ggf. existierendes Kennwort gelöscht.

Bitte notieren Sie sich dieses Kennwort gut! Wenn Sie es vergessen, können Sie das Programm nicht mehr starten und auch **BootStar nicht mehr deinstallieren! Es ist dann auch nicht mehr möglich, die Angaben der Partitionen einzusehen oder zu verändern.**

Es existiert kein Master-Kennwort oder Ähnliches zum Entfernen des Kennwortes. Wenn Sie das Kennwort vergessen, kann Ihnen von seitens des Herstellers nicht geholfen werden!!!

(Wenn es ein Master-Kennwort geben würde, wäre der Schutz durch das Kennwort beeinträchtigt. Eine individuelle Überprüfung der Berechtigung zum Löschen des Kennwortes ist nicht möglich, da Sie nicht in der Lage sind, dem Hersteller Ihre Berechtigung zum Löschen des Kennwortes nachzuweisen.)

Siehe auch:

[Sicherheitseinstellungen bearbeiten](#) ^[37]
[Boot-Manager BootStar](#) ^[6]

5.4 Menü "Fenster"

5.4.1 Bootprofil-Tabelle

Programm:

Fenster / Bootprofil-Tabelle

Sie sehen folgendes:

- Name des Bootprofils (wird während des Bootens angezeigt)
- Aktives Bootprofil ("A")
- Danach werden die existierenden Partitionen angezeigt:
 - Ein "X" bedeutet, dass diese Partition sichtbar ist.
 - Ein "A" bedeutet, dass diese Partition sichtbar und aktiv ist (von dieser Partition wird gebootet).

Alle weiteren Einzelheiten bekommen Sie angezeigt, wenn Sie das Bootprofil bearbeiten.

Siehe auch:

[Bootprofile](#) ^[7]
[Eigenschaften von Bootprofil](#) ^[36]
[Tabelle öffnen](#) ^[33]
[Tabelle speichern](#) ^[33]

5.4.2 Partitionstabelle

Programm:

Fenster / n. Festplatte

In dieser Tabelle werden alle Partitionen der Festplatte angezeigt.

Sie sehen folgendes:

- Nummer (Position) und Name der Partition
- Aktive Partition ("A") (nur, wenn der Boot-Manager **BootStar** nicht installiert ist.)
- Start / Ende der Partition (hier werden nur die Zylinder Angaben angezeigt. Die genauen Angaben erhalten Sie, wenn Sie die entsprechende Partition bearbeiten)
- Typ der Partition

Siehe auch:

[Eigenschaften von Partition](#) ^[36]
[Tabelle öffnen](#) ^[33]
[Tabelle speichern](#) ^[33]

5.4.3 Erweiterte Partitionstabelle

Programm:

Partitionstabelle / Fenster / Erweiterte Partition

Sie können die erweiterte Partitionstabelle genau so wie die Master-Boot-Record Partitionstabelle bearbeiten.

Wenn Sie von einer sekundären Partition booten möchten, aktivieren Sie diese innerhalb dieser erweiterten Partitionstabelle; im Bootprofil schalten Sie dann diese erweiterte Partition "aktiv".

Einige Betriebssysteme unterstützen das Booten aus sekundären Partitionen gar nicht, oder nur, wenn keine primäre Partition sichtbar ist.

Die Boot-Manager Funktionalität steht für die sekundären Partitionen leider nicht zur Verfügung. Die komplette erweiterte Partition kann nur komplett sichtbar oder komplett unsichtbar sein. Auch die Auswahl der aktiven Partition kann nicht im Bootprofil eingestellt werden.

Siehe auch:

[Eigenschaften von Partition](#) ³⁶
[Partitionstabelle](#) ⁴³
[Bootprofil](#) ⁷

5.5 Menü "Hilfe"

5.5.1 Registrierung

Programm:

Hilfe / Registrierung...

Dieser Menüpunkt ist nur in der Shareware-Version verfügbar!

Hier können Sie Ihren Registrierungsschlüssel eingeben, den Sie nach der Bestellung erhalten.

Dieser Registrierungsschlüssel besteht immer aus einer "Kennung" und einem "Schlüssel".

Durch Drücken auf "OK" werden sowohl die beiden Programme (DOS und Windows) als auch der ggf. installierte Boot-Manager registriert. Erst danach ist die uneingeschränkte Verwendung möglich.

Alle zukünftigen Installationen durch dieses Programm (EXE-Datei) können anschließend uneingeschränkt genutzt werden.

Siehe auch:

[Shareware \(Einschränkung\)](#) ⁵²
[Updates](#) ⁵²
[Bestellung](#) ⁵²

Kapitel



VI

6 Kommandozeilen-Optionen

6.1 Übersicht

Alle Funktionen dieses Programms können Sie auch aus "Batch"-Dateien heraus mit sogenannten "Kommandozeilen-Optionen" aufrufen. Dieses ist vor allem für Unternehmen mit vielen Installationen interessant.

Aufruf:

```
BSDOS.EXE [/Hidden] [/File[:Script]] [/MBR[:File][,HDDn]] [/ClearMBR[,HDDn]]
BSWin.exe [/Partition[:n[,HDDn][=tt[:File]][:NNN]-[s][,HDDn]|,HDDn]]
           [/Install[:Profi][,HDDn]] [/Uninstall[,HDDn]] [/Status[,HDDn|:File]]
           [/Dummies[:On|:Off][,HDDn]] [/Bootprofile[:n|:File]] [/Time[:n|:Off]]
           [/Reboot[:n|:Off]] [/Password:PPP[-NNN]] [/?]
```

/Hidden

Unterdrückt die Bildschirmausgabe.

Rückgabe:

Wird nicht beeinflusst.

/File

Liest die Befehle aus der Datei "BSDOS.SCR" bzw. "BSWin.scr". Näheres im folgenden Abschnitt.

Rückgabe:

Wird vom letzten Befehl übernommen oder "0", wenn die Datei "Script" nicht gefunden wurde.

/File:Script

Liest die Befehle aus der Datei "Script". Näheres im folgenden Abschnitt.

Rückgabe:

Wird vom letzten Befehl übernommen oder "0", wenn die Datei "Script" nicht gefunden wurde.

/MBR

Reinitialisiert den Bootstrap im Master-Boot-Record.

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/MBR:File

Lädt den Master-Boot-Record aus der Datei "File".

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/ClearMBR

Löscht die MBR Partitionstabelle(n).

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/Partition

Zeigt die aktive Partitionstabelle.

Rückgabe:

Anzahl der vorhandenen Partitionen.

/Partition:NNN-s

Fügt eine neue Partition hinzu. Für diese wird ggf. ein neues Bootprofil erzeugt, in dem nur diese Partition enthalten ist.

NNN ist der Name des Bootprofils, s ist die Größe in Megabytes.

Das "-" muß zwingend angegeben werden.

Rückgabe:

Anzahl der Partitionen nach dem Hinzufügen.

/Partition:n

Aktiviert die n. Partition.

Dieser Parameter kann nur verwendet werden, wenn der Boot-Manager **nicht** installiert ist.

Rückgabe:
"n", wenn Partition vorhanden ist.

/Partition:n=tt

Ändert den Typ der n. Partition.
tt ist der Typ in hexadezimaler Angabe
Rückgabe:
"n", wenn Partition vorhanden ist.

/Partition:n:File

Lädt die n. Partition aus der Datei "File".
Rückgabe:
"n", wenn Partition vorhanden ist.

/Install

Installiert den Boot-Manager im Standard-Mode auf der Festplatte.
Rückgabe:
"1", wenn erfolgreich.

/Install:Profi

Installiert den Boot-Manager im Profi-Mode auf der Festplatte.
Rückgabe:
"1", wenn erfolgreich.

/Uninstall

Deinstalliert den Boot-Manager von der Festplatte.
Rückgabe:
"1", wenn erfolgreich.

/Status

Zeigt an, ob der Boot-Manager auf der Festplatte installiert ist.
Rückgabe:
Wenn der Boot-Manager installiert ist: Nummer des ausgewählten Bootprofils; sonst "0".

/Status,HDDx

Zeigt an, ob und in welchem Mode der Boot-Manager auf der Festplatte installiert ist.
Rückgabe:
Wenn der Boot-Manager nicht installiert ist: "0".
Wenn der Boot-Manager im Standard-Mode installiert ist: "1".
Wenn der Boot-Manager im Profi-Mode installiert ist: "2".

/Status:File

Schreibt die Boot-Manager Einstellungen in die Datei "File". Funktioniert nur, wenn der Boot-Manager installiert ist.
Rückgabe:
"1", wenn erfolgreich.

/Dummies

Zeigt an, ob BootStar Dummies eingeschaltet sind. Funktioniert nur, wenn der Boot-Manager im Profi-Mode installiert ist.
Rückgabe:
"1", wenn eingeschaltet.

/Dummies:On

BootStar Dummies werden eingeschaltet. Funktioniert nur, wenn der Boot-Manager im Profi-Mode installiert ist.
Rückgabe:
"1", wenn erfolgreich.

/Dummies:Off

BootStar Dummies werden ausgeschaltet. Funktioniert nur, wenn der Boot-Manager im Profi-Mode installiert ist.

Rückgabe:
"1", wenn erfolgreich.

/Bootprofile

Zeigt die Bootprofil-Tabelle. Funktioniert nur, wenn der Boot-Manager installiert ist.
Rückgabe:
Anzahl der Bootprofile.

/Bootprofile:n

Aktiviert das n. Bootprofil. Funktioniert nur, wenn der Boot-Manager installiert ist.
Rückgabe:
"n", wenn das Bootprofil vorhanden ist.

/Bootprofile:File

Lädt die Bootprofil-Tabelle aus der Datei "File".
Rückgabe:
Anzahl der Bootprofile.

/Time:n

Gibt die Vorgabezeit zum automatischen Booten in Sekunden an. Funktioniert nur, wenn der Boot-Manager installiert ist.
Rückgabe:
Zeit in Sekunden (255, wenn ausgeschaltet).

/Time:Off

Kein automatisches Booten.
Rückgabe:
Zeit in Sekunden (255, wenn ausgeschaltet).

/Reboot

Startet das System neu (Reset wird ausgeführt).

/Reboot:n

Startet das System mit dem n. Bootprofil neu (Reset wird ausgeführt). Funktioniert nur, wenn der Boot-Manager installiert ist.

/Reboot:Off

Schaltet das System aus (erfordert "Advanced Power Management V1.2").
"0", wenn nicht erfolgreich.

/Password:PPP-NNN

Erlaubt den Aufruf des Programms und erstellt ggf. ein neues Kennwort. Dieser Befehl muß ggf. als erstes angegeben werden!
PPP: Kennwort für dieses Programm
NNN: Neues Kennwort für dieses Programm
Rückgabe:
"1", wenn falsches Kennwort angegeben wurde.

/?

Zeigt diese Hilfe.
Rückgabe:
"1", wenn der Boot-Manager aktiv ist

Der Parameter "[,HDDn]" gibt die Festplatte an.
Bei allen Angaben wird ab "1" gezählt (z.B. 1. Festplatte: ",HDD1"; 1. Partition: "/Partition:1").
Der Rückgabewert "0" (Null) deutet grundsätzlich auf einen Fehler hin (wenn nicht anders angegeben).

Siehe auch:

[Skriptdatei](#)⁴⁹
[Konfigurationsdatei](#)⁴⁹

[Rückgabewerte über Exit-Code](#) ^[50]
[Nachtschaltung](#) ^[42]

6.2 Skriptdatei

Als Alternative zur Angabe aller Befehle in einer Batch-Datei kann eine "Skriptdatei" angegeben werden. (Näheres über die Befehle können Sie im Abschnitt "Kommandozeilen-Optionen" nachlesen.)

Skriptdateien sollten als Namensweiterung mit ".scr" benannt werden. Innerhalb dieser Datei können alle in Kommandozeilen-Optionen beschriebenen Befehle mit "/" angegeben.

Innerhalb einer Zeile darf nur ein Befehl stehen. Kommentare beginnen mit ";".

Wird kein Dateiname angegeben, wird die Datei BSDOS.SCR / BSWin.scr verwendet.

Der Befehl "Hidden" sollte nicht in der Skriptdatei verwendet werden, da sonst erst ab dem Aufruf dieses Befehls die Ausgabe unterdrückt wird.

Siehe auch:

[Kommandozeilen-Optionen](#) ^[46]
[Rückgabewerte über Exit-Code](#) ^[50]
[Konfigurationsdatei](#) ^[49]

6.3 Konfigurationsdatei

Bei der automatisierten Installation über Kommandozeilen-Optionen können die "BootStar Einstellungen" (inkl. Farben) und der "BootStar Begrüßungstext" über eine Konfigurationsdatei angegeben werden.

Die Erstellung dieser Konfigurationsdatei ist denkbar einfach. Sie erstellen die Datei "BS.INI" im Verzeichnis des Programms. Diese Datei muß folgenden Inhalt haben:

```
[Global ]  
Autosave=1
```

Alle folgenden Änderungen der "BootStar Einstellungen" (inkl. Farben) werden in diese Konfigurationsdatei geschrieben. Der "BootStar Begrüßungstext" wird in die Datei "BS.TXT" geschrieben.

Immer wenn Sie BootStar neu installieren, werden die "BootStar Einstellungen" (inkl. Farben) und der "BootStar Begrüßungstext" aus diesen Dateien übernommen.

Siehe auch:

[Kommandozeilen-Optionen](#) ^[46]
[Skriptdatei](#) ^[49]
[Rückgabewerte über Exit-Code](#) ^[50]

[BootStar Einstellungen](#) ^[41]
[BootStar Farben](#) ^[42]
[BootStar Begrüßungstext](#) ^[40]

6.4 Rückgabewerte über Exit-Code

Die Rückgabewerte können innerhalb einer Batch-Datei folgendermaßen behandelt werden:

```
INSTALL.BAT:
BSDOS.EXE /Install
If Errorlevel 1 Goto ANZAHL

Echo INSTALL.BAT: Fehler bei der Installation aufgetreten!
Goto Ende

:ANZAHL
BSDOS.EXE /Partition
If Errorlevel 3 Goto LABEL3      ; Die Reihenfolge muß immer
If Errorlevel 2 Goto LABEL2      ; den höchsten Errorlevel
If Errorlevel 1 Goto LABEL1      ; zuerst betrachten!

Echo INSTALL.BAT: Es existieren keine Partitionen!

:LABEL1
Echo INSTALL.BAT: Es existiert eine Partition!
Goto ENDE

:LABEL2
Echo INSTALL.BAT: Es existieren zwei Partitionen!
Goto ENDE

:LABEL3
Echo INSTALL.BAT: Es existieren drei oder mehr Partitionen!
Goto ENDE

:ENDE
```

Weitere Informationen zur Batch-Programmierung stehen im Handbuch zum DOS Betriebssystem.

Siehe auch:

[Skriptdatei](#)⁴⁹

[Kommandozeilen-Optionen](#)⁴⁶

Kapitel



7 Sonstiges

7.1 Shareware (Einschränkung)

Hinweise zur Shareware-Version:

Sie dürfen die Shareware-Version kostenlos testen und weitergeben (ohne einen Registrierungsschlüssel). Für den ordentlichen Einsatz müssen Sie sich registrieren lassen (das Programm erwerben). Dieses bezieht sich sowohl auf den eigentlichen Boot-Manager (Bootstrap), als auch auf das Programm.

Ohne einen Registrierungsschlüssel können Sie diese Version uneingeschränkt im vollen Funktionsumfang 30 Tage testen.

Nach dieser Zeit wird bei jedem Bootvorgang ein Hinweis zur Registrierung gezeigt. Dieser Hinweis wird bei jedem Booten eine Sekunde länger gezeigt. Beispiel: Sie müssen beim 10. Booten **nach** Ablauf der Testzeit 10 Sekunden warten.

Für **jeden** Rechner ist **eine** Lizenz erforderlich! Bei der Bestellung mehrerer Lizenzen können Sie einen Schlüssel für alle Lizenzen bekommen.

Siehe auch:

[Registrierung](#)^[44]
[Bestellung](#)^[52]
[Copyright](#)^[53]
[Gewährleistung / Haftung](#)^[53]

7.2 Bestellung

Um eine Lizenz zu erwerben, besuchen Sie bitte unseren Online-Shop im Internet unter: <http://www.star-tools.de/>

Alle weiteren Hinweise zur Bestellung und zum Preis finden Sie dort.

Updates zur Shareware-Version können Sie jederzeit aktuelle per Internet beziehen. Bis auf weiteres sind Updates zur Shareware-Version **kostenlos!**

Siehe auch:

[Shareware \(Einschränkung\)](#)^[52]
[Registrierung](#)^[44]
[Copyright](#)^[53]
[Haftung / Gewährleistung](#)^[53]

7.3 Updates

Ein Update ist sehr einfach: Sie starten das Programm der neuen Version. Dieses erkennt automatisch, ob ein Update des Boot-Managers **BootStar** erforderlich ist. Nach einer Abfrage aktualisiert es automatisch den Boot-Manager.

Es kann vorkommen, dass ein Update des Programms kein Update des Boot-Managers erfordert. In diesem Fall wurde nur das Programm überarbeitet.

Hinweise zur Shareware-Version:

Falls Sie den Boot-Manager bereits registriert haben, bleibt diese Registrierung auch nach einem Update erhalten. Das Programm zeigt jedoch an, dass es unregistriert ist. Dies bezieht sich nur auf das Programm und hat keinen Einfluß auf den Boot-Manager.

Siehe auch:

[Installation \(Übersicht\)](#)^[19]
[Bestellung](#)^[52]

7.4 Copyright

Das Copyright (C) des Boot-Managers **BootStar** liegt bei:

Postanschrift:

Softwareentwicklung Christian Wallbaum
Yorckstraße 10
D-44789 Bochum
Deutschland / Germany

Internet:

<http://www.star-tools.de/>
info@star-tools.de

Alle genannten Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber!

Dieses Programm wird zusammen mit einer eingeschränkten Version von FreeDOS ausgeliefert. Genauer gesagt kann mit diesem Programm eine Bootdiskette mit FreeDOS erstellt werden. Dieses Programm verwendet keine Funktion oder Funktionalität von FreeDOS.

Das Copyright dieses Programmes steht in keinem Zusammenhang mit dem Copyright von FreeDOS. Auch die Nutzungsrechte dieses Programmes stehen in keinem Zusammenhang mit Nutzungsrechten von FreeDOS.

FreeDOS ist ein komplett eigenständiges, unabhängiges Programm und unterliegt der GNU General Public License (GPL).

Der Quellcode von FreeDOS ist frei verfügbar; entweder kann der Quellcode der verwendeten Version über den Anbieter dieses Programmes oder als aktuelle Version über die Homepage von FreeDOS bezogen werden: <http://www.freedos.org/>

Siehe auch:

[Häufig gestellte Fragen \(FAQ\)](#)^[54]
[Haftung / Gewährleistung](#)^[53]
[Bestellung](#)^[52]

7.5 Haftung / Gewährleistung

Bei unsachgemäßer Verwendung dieses Programms können **alle Daten der Festplatte unwiederbringlich zerstört werden!**

Erstellen Sie daher unbedingt vor dem Einsatz des Boot-Managers **BootStar** eine Datensicherung. Gemäß Urteil des Landgerichts Konstanz 1 S 292/95 vom 10.05.97 ist eine tägliche Datensicherung **zumutbar!**

**Daher wird keine Haftung für auftretende Schäden übernommen!
UNTER KEINEN UMSTÄNDEN!**

Hinweis zur Shareware-Version:

Der Erwerb dieser Software erfolgt gemäß BGB §494 "Kauf **nach** Probe". Somit kann diese Software **vor** dem Erwerb getestet werden. Es werden **ausschließlich** die Eigenschaften dieser Version zugesichert. Damit besteht **kein** Recht auf Wandlung oder Nachbesserung!

Falls Sie Fehler finden teilen Sie diese bitte dem Hersteller mit. Normalerweise werden diese

binnen weniger Tage korrigiert.

Der Boot-Manager **BootStar** wird zusammen mit einer eingeschränkten Version von FreeDOS ausgeliefert.

Bei FreeDOS handelt es sich um ein komplett eigenständiges und unabhängiges Programm.

FreeDOS ist Freeware und ist ohne jede Art von Gewährleistungsansprüchen.

Weitere Informationen zu FreeDOS im Internet unter: <http://www.freedos.org/>

Siehe auch:

[Copyright](#)^[53]

[Updates](#)^[52]

7.6 Häufig gestellte Fragen (FAQ)

Unterstützt der Boot-Manager **BootStar das Betriebssystem / Dateisystem XYZ?**

Ja, der Boot-Manager **BootStar** ist unabhängig von den Betriebs- oder Dateisystemen! Einige Betriebssysteme / Dateisysteme haben jedoch Einschränkungen, die beim Einsatz von Boot-Manager **BootStar** auch zu beachten sind:

[Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME](#)^[25]

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#)^[26]

[Probleme mit Linux](#)^[27]

Kann der Boot-Manager **BootStar die Betriebssysteme XYZ zusammen mit dem Betriebssystem ... verwalten?**

Ja, der Boot-Manager **BootStar** kann einzelne Betriebssysteme komplett getrennt behandeln. Daher funktioniert jedes Betriebssystem mit jedem anderen zusammen.

Unterstützt der Boot-Manager **BootStar die Hardware XYZ?**

Der Boot-Manager **BootStar** unterstützt grundsätzlich **jede** Hardware. Einige wenige Hardware Produkte haben jedoch Fehler, die sich bei dem Einsatz des Boot-Managers **BootStar** bemerkbar machen:

[Probleme mit Hardware](#)^[28]

Unterstützt der Boot-Manager **BootStar das Extensible Firmware Interface (EFI)?**

Nein, der Boot-Manager **BootStar** unterstützt EFI nicht, und es ist auch nicht geplant, dies in naher Zukunft zu unterstützen.

Ich habe folgendes geplant: XYZ. Wie kann ich das mit dem Boot-Manager **BootStar realisieren?**

Eine individuelle Installationsanleitung für Sie speziell können wir leider nicht erstellen. Bitte lesen Sie das Handbuch zu dem Boot-Manager **BootStar** und zu den geplanten Betriebssystemen.

Ich habe Probleme bei der Installation des Betriebssystems XYZ. Können Sie mir helfen?

Eine individuelle Installationsanleitung speziell für Sie können wir leider nicht erstellen. Bitte lesen Sie das Handbuch zu dem Boot-Manager **BootStar** und zu den verwendeten Betriebssystemen.

Weitere Probleme entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten:

[Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME](#)^[25]

[Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista](#)^[26]

[Probleme mit Linux](#)^[27]

Ich möchte die Reihenfolge der Laufwerksbezeichnungen (-buchstaben) verändern. Wie mache ich das?

Die Verwaltung der Laufwerksbezeichnungen übernimmt das jeweilige Betriebssystem. Jedoch können Sie durch Verändern der Positionen im Master-Boot-Record Einfluß nehmen:

[Positionen im Master-Boot-Record](#) ^[38]

Wie kann ich den Boot-Manager *BootStar* von meiner Festplatte entfernen?

Starten Sie das Programm BSDOS.EXE oder BSWin.exe und wählen Sie aus dem Menü "Boot-Manager" den Eintrag "Deinstallation" aus:

[Deinstallation](#) ^[23]

Ich habe die Shareware-Version des Boot-Managers *BootStar* getestet und möchte ihn nun erwerben. Wie mache ich das?

Um eine Lizenz zu erwerben, besuchen Sie bitte unseren Online-Shop im Internet unter: <http://www.star-tools.de/>

Was kostet ein Update?

Wenn Sie die Shareware-Version verwenden, sind Updates bis auf weiteres kostenlos. In anderen Fällen wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Wie komme ich an Updates des Boot-Managers *BootStar* heran?

Falls Sie eine Shareware-Version verwenden erhalten Sie Updates des Boot-Managers *BootStar* über das Internet.

In anderen Fällen wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Wie kann ich Updates verwenden? Muß ich vorher die alte Version deinstallieren?

Nein, Sie brauchen ausschließlich das Programm der neuen Version zu starten. Wenn ein Update des Boot-Managers *BootStar* erforderlich ist, wird dieses automatisch erkannt und durchgeführt. Dies ist jedoch nicht immer erforderlich, da sich Updates häufig nur auf das Programm beziehen.

Warum zeigt das Programm bei einem Update an, es sei unregistriert, obwohl der Boot-Manager *BootStar* meine Registrierung anzeigt?

Das Programm ist noch nicht registriert. Der Boot-Manager *BootStar* hingegen ist noch von dem alten Programm registriert.

Ich habe bereits den Shareware-Registrierungsschlüssel eingegeben und erhalte dennoch den Shareware-Hinweis. Was kann ich dagegen machen?

Bitte geben Sie erneut den Registrierungsschlüssel ein.

Ich habe meinen Registrierungsschlüssel der Shareware-Version verloren. Können Sie mir ihn erneut zusenden?

Leider können wir diesen Service nicht anbieten. Die Kosten hierfür wären höher, als die Neubestellung.

Seit der Installation des Boot-Managers *BootStar* zeigt mein Virusprogramm einen unbekanntem Virus an! Ist meine Festplatte infiziert?

Nein! Der Boot-Manager *BootStar* verändert den Master-Boot-Record. Diese Veränderung wird von Ihrem Virusprogramm fälschlicherweise als Virus erkannt.

Was passiert, wenn ich entgegen den zahlreichen Warnungen einen anderen Festplatten-

Partitionierer wie FDISK oder PartitionMagic verwende?

Diese Partitionierer können die von dem Boot-Manager **BootStar** versteckten Partitionen nicht erkennen. Daher könnten sie diese Partitionen zerstören. Die Veränderungen der anderen Partitionierer erkennt der Boot-Manager **BootStar** nicht, sondern überschreibt sie mit den ursprünglichen Werten. Dies ist absichtlich so eingestellt, um den Kennwortschutz zu gewährleisten.

Ich habe in der Master-Boot-Record-Partitionstabelle unbekannte Einträge entdeckt, die 0 MB groß sind. Was sind das für Einträge?

Der Boot-Manager **BootStar** versucht im Profi-Mode durch diese Einträge die versteckten Partitionen vor anderen Festplatten-Partitionierern wie FDISK und PartitionMagic zu schützen.

7.7 Entwicklungsgeschichte

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklungsgeschichte des Boot-Managers **BootStar**.

Alle Versionen, die hier nicht genannt sind, beziehen sich hauptsächlich auf Fehlerkorrekturen oder kleine, unbedeutende Änderungen. Solange auf Ihrem System keine Probleme auftauchen ist ein Update nicht erforderlich.

9.0x

Neuer Hersteller, neuer Vertrieb. Vista-Kompatibilität. Festplattenbegrenzung von 250GB aufgehoben.

8.0x

Bei der Installation ist der Standard-Mode ist verfügbar. Hiermit können andere Festplattenpartitionierer verwendet werden während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist.

7.5x

Windows NT/2000/XP/2003/Vista kann von allen Festplatten problemlos gebootet werden.

7.4x

Die Installation des Boot-Manager kann am Anfang oder am Ende der Spur 0 erfolgen.

7.2x

Booten von CD-ROM ist möglich.

7.0x

Die Funktion "Drive-Imaging" (Speicherung einer kompletten Partition in eine Datei) wurde wieder integriert.

6.0x

Nachtschaltung.

5.7x

Die Funktion "Drive-Imageing" (Speicherung einer kompletten Partition in eine Datei) wurde in das eigenständige Programm "Drive-Imager **DriveStar**" ausgelagert und deutlich überarbeitet.

5.5x

Deutscher Tastatortreiber für das Bootmenü.

5.4x

Unterstützung von bis zu 8 Festplatten.

- 5.2x**
Anpassung der Änderungen von 5.1x auf das DOS Programm.
- 5.1x**
Stark überarbeitetes Aussehen des Windows Programms.
- 5.0x**
FAT Partitionen können verkleinert und wieder vergrößert werden.
FAT Partitionen können formatiert werden.
Abspeichern von Partitionen erheblich schneller möglich.
Abspeichern von FAT Partitionen nur mit tatsächlich verwendetem Speicherplatz.
- 4.6x**
Eine "Notfalldiskette" kann erstellt werden.
- 4.5x**
Die Reihenfolge der Bootprofile kann verändert werden.
- 4.4x**
Änderung des Programmnames von "Boot-Manager **BOOTMENU**" zu "Boot-Manager **BootStar**".
- 4.2x**
Kommandozeilen-Optionen werden auch in der Windows Version unterstützt.
- 4.1x**
Ein freier Begrüßungstext kann während des Bootens angezeigt werden.
- 4.0x**
Windows 95/98/ME/NT/2000/XP/2003/Vista Version des Programms.
- 3.7x**
Kommandozeilen-Optionen werden unterstützt.
Bootprofile können versteckt werden.
Der Inhalt kompletter Partitionen kann als eine Datei gesichert werden.
- 3.6x**
Änderungen des Partitionstyps werden automatisch erkannt und aus der MBR - in die **BootStar** Partitionstabelle übernommen.
Farben des **BootStar** können verändert werden.
- 3.5x**
Sekundäre Partitionen (logische Laufwerke) werden unterstützt.
- 3.3x**
Festplatten größer als 8 Gigabytes werden unterstützt.
- 3.2x**
Die Positionen der Partitionen innerhalb der Master-Boot-Record Partitionstabelle können frei gewählt werden.
- 3.1x**
Die Bootprofile können den Tastatur-Puffer füllen.
Auswahl des Bootprofils im Bootmenü durch Eingabe des Anfangsbuchstabens.
- 3.0x**
Erweiterung auf vier Festplatten.
- 2.9x**

Kennwort Schutz für das Programm.

2.8x

Kennwort Schutz für Bootprofile.
Checksummen Funktion für den Master-Boot-Record.

2.5x

Verbesserte Eingabe der Bootprofile.

2.3x

Deinstallierung mit Standard Bootstrap.

2.2x

Demoversion mit begrenzter Laufzeit.
Vertrieb über das Internet mit eigener Homepage.

2.0x

BootStar Partitionstabelle:
Erweiterung auf 15 primäre Partitionen.
Bootprofile zur Auswahl einer kompletten Partitionstabelle.
Neue Benutzeroberfläche des Programms.

1.7x

Implementierung: Booten von der 2. Diskette (B:).

1.6x

Speicherung der alten Auswahl und Implementierung der Autoboot-Funktion zum automatischen Booten ohne Tastatur.

1.4x

Implementierung: Booten von der 1. Diskette (A:).

1.2x

Auswahl der aktiven Partition über ein Auswahlmenü (mit Cursortasten).

1.1x

Eingabefunktion zum Bearbeiten der Partitionstabelle.

1.0x

Erste veröffentlichte Version mit der Auswahl der aktiven Partition durch Eingabe einer Ziffer.

Siehe auch:

[Updates](#) ⁵²

Index

- A -

Anwendung der Sicherheitsmerkmale 9

- B -

Beispiel "Datensicherung" 12
Beispiel "Kennwortschutz" 15
Beispiel "Lokale Firewall" 13
Beispiel "Mehrere Betriebssysteme" 11
Beispiel "Mehrere Rechner" 17
Beispiel "Schulungszentrum" 16
Beispiel "Virenschutz" 14
Bestellung 52
Boot-Manager BootStar 6
Boot-Manager deinstallieren 40
Boot-Manager installieren 39
Bootprofil bearbeiten 36
Bootprofile 7
Bootprofile-Tabelle 43
BootStar Begrüßungstext 40
BootStar Dummies 7
BootStar Einstellungen 41
BootStar Farben 42
BootStar Kennwort 42
BootStar Nachtschaltung 42

- C -

Copyright 53

- D -

Deinstallation 23

- E -

Entwicklungsgeschichte 56
Erweiterte Partitionstabelle 44

- F -

Funktionsweise (Übersicht) 5
Funktionsweise der Sicherheitsmerkmale 8

- H -

Haftung / Gewährleistung 53
Häufig gestellte Fragen (FAQ) 54

- I -

Installation (Übersicht) 19
Installation auf einem bestehenden System 21
Installation auf einem neuen System 20
Installation neuer Betriebssysteme 21

- K -

Kommandozeilen-Optionen (Übersicht) 46
Konfiguration der Bootprofile 23
Konfigurationsdatei 49
Kurzbeschreibung 5

- M -

Master-Boot-Record 6
Master-Boot-Record öffnen 34
Master-Boot-Record speichern 35

- N -

Notfalldiskette erstellen 35

- P -

Partition bearbeiten 36
Partition entfernen 39
Partition formatieren 39
Partition öffnen 33
Partition speichern 34
Partitionstabelle 43
Partitionstyp auswählen 36
Partitionstypen 22
Planung eines Systems 19
Positionen im Master-Boot-Record 38
Probleme (Übersicht) 25
Probleme mit DOS / Windows 95/98/ME 25
Probleme mit Hardware 28
Probleme mit Linux 27
Probleme mit Software 30
Probleme mit Windows NT/2000/XP/2003/Vista 26

- R -

Registrierung 44

Rückgabewerte über Exit-Code 50

- S -

Shareware (Einschränkung) 52

Sicherheitseinstellungen bearbeiten 37

Sicherheitsmerkmale (Übersicht) 8

Skriptdatei 49

Systemvoraussetzungen 5

- T -

Tabelle öffnen 33

Tabelle speichern 33

Tastaturpuffer bearbeiten 38

- U -

Updates 52